

D 9687 E

11|20

www.tanzsport.de

Das internationale
Tanzsportmagazin
des DTV e.V.

tanzspiegel



Auf dem Weg nach Olympia

Der Breaking-
Beauftragte
Thomas Stark
im Interview

Sorge um die Tanzsportjugend

Wie Corona
den Nachwuchs
beeinflusst

Akrobatik trifft Spritzigkeit:
Was Rock'n'Roll und
Boogie-Woogie ausmacht



TRAINIEREN MIT PROFIS

DIE TANZSPORTSEMINARE AUF SYLT UND IN BRAUNLAGE

UNTERRICHT
TRAINING
ENTSPANNUNG
LIVING
KULINARISCHES
TURNIERE
TANZSPORTBEDARF



ADRIAN KLISAN
Vizeweltmeister Profi
Kür Standard
Tanzsporttrainer
A-DTV/DOSB



ANDREA KIEFER
Mehrfache Dt. Meisterin
Vize-Weltmeisterin Profi
Tanzsporttrainerin
A-DTV/DOSB



STEFFEN ZOGLAUER
4x Weltmeister Profis
Tanzsporttrainer
A-DTV/DOSB



FRED JÖRGENS
Tanzsporttrainer
A-DTV/DOSB
DTV-Verbandstrainer



**ALLA BASTERT-
TKACHENKO**
Deutsche Meisterin
Professional 10 Tänze



KAI EGGERS
Deutscher Meister
10 Tänze und
Tanzsporttrainer
A-DTV/DOSB



**GERWIN & BETTY
BIEDERMANN**
WM-Finalisten Profi
Kür Standard
Tanzsporttrainer
A-DTV/DOSB



Sylt Frühjahr: 21. - 26.3.2021

Harz Pfingsten: 15. - 21.5.2021, Turniere 22. - 24.5.2021

Harz Sommer: 14. - 20.8.2021, Turniere 21./22.8.2021

Sylt Herbst: Termin wird noch bekannt gegeben

Gerwin und Betty Biedermann

Tel: 0177 / 56 20 759

www.tanzsport-biedermann.de

Die Trainerbesetzung variiert je nach Seminar. Genaue Informationen dazu gibt es auf unserer Website.

TANZSPORTBIEDERMANN

Vorerst nicht mehr so, wie es einmal war

Wiedereinstieg in den Wettkampfbetrieb – wie es zukünftig funktionieren könnte

Lange, zu lange war die Pause auf dem Wettkampfparkett. Nachdem in fast allen Bundesländern der Trainingsbetrieb mehr oder weniger wieder aufgenommen werden konnte, war der Ruf nach dem Wiedereinstieg ins Turniergehen nicht zu überhören. Erste zaghafte Überlegungen, wie dieser unter den geltenden vielfältigen Regelungen und Verordnungen aussehen könnte, machten schnell deutlich, dass Turniervorbereitungen zukünftig wesentlich komplexer aussehen würden. Vor allem, wenn eine Großveranstaltung organisiert und durchgeführt werden soll.

Ein Ausrichter ging mit großen Schritten voran: Mit 200 gestarteten Paaren und knapp 600 Starts über drei Tage war „Die Ostsee tanzt“ die erste Großveranstaltung nach dem Lockdown, die mit einem ausgefeilten Hygienekonzept dafür sorgte, dass alle Beteiligten gesund wieder zu Hause ankamen. Wie das Konzept im einzelnen aussah und wie es umgesetzt wurde, ist auf den Seiten 38/39 zu lesen.

Diesem Beispiel folgend, stiegen ab September weitere Landestanzsportverbände mutig wieder ins Geschehen ein und trugen teilweise bereits abgesagte Landesmeisterschaften doch noch aus. Die Liste der kurzfristig angemeldeten Turniere, auf der DTV-Homepage unter dem Button Sportwelt → Wettkampfkalendar einsehbar, gibt einen Überblick über alle kleineren und größeren Events, die in diesem Jahr noch geplant sind.

Bei dem Turnier in Holm zeigten die ersten vom DTV initiierten Sonderregelungen des umfangreichen Maßnahmenpakets ihre Wirkung, über das wir in der „Endrunde“ der Ausgabe 9/2020 ausführlich berichtet haben. Unterstützung er-

halten die Ausrichter auch über die ESV; so ist zwischenzeitlich mit dem TopTurnier-Meldeportal eine eventuell vorgesehene Startfeldbegrenzung möglich, außerdem können Wartelisten für gemeldete Paare hierüber verwaltet werden. Ob die Gültigkeit des gesamten Maßnahmenkatalogs verlängert wird, ist zurzeit in der Diskussion.



Gaby Michel-Schuck

Die Zitterpartie um die Deutsche Meisterschaft Latein fand in Magdeburg am ersten Oktoberwochenende ein gutes Ende. Auf der Grundlage eines mit dem DTV gemeinsam ausgearbeiteten Hygienekonzepts wurde eine Ausnahmeregelung erwirkt, die die Teilnahme von über 50 Sportlerinnen und Sportlern erlaubte. Während in Holm noch ein ausgefeiltes Hygienekonzept für die Durchführung der Veranstaltung ohne Zuschauer ausreichte, musste sich der Ausrichter in Sachsen-Anhalt zusätzlich mit den Auswirkungen der Landesverordnung bezüglich des Beherbergungsverfahrens herumschlagen. Dennoch freuten sich letztlich 46 Paare und 500 Zuschauer über die gelungene Durchführung dieses Saisonhighlights.

Viel Positives kann über diese beiden Großveranstaltungen berichtet werden. Allerdings müssen wir alle in vielerlei Hinsicht voneinander lernen. Bei einer Seniorenveranstaltung ohne Zuschauer können die Vorgaben sicherlich konsequenter umgesetzt werden als bei einem Event mit Zuschauern, Hauptgruppenpaaren und/oder auch Kindern und Jugendlichen. Immer dann, wenn Emotionen hochkochen, werden sich diese auch entladen müssen. Und Tanzsport bedeutet nun einmal Emotionen – Gott sei Dank! Dennoch müssen wir uns alle an die eigene Nase fassen und zukünftig mit viel Umsicht und Vorsicht darauf bedacht sein, dass Vorgaben zur Durchführung des Sportbetriebs auch eingehalten werden. Dazu gehört eben auch die Tatsache, dass ich nicht vor lauter (Wiedersehens)Freude meinen Mund-Nasenschutz vom Gesicht reiße und in den Raum reinbrülle, um Freundin oder Freund zu begrüßen oder mein Paar anzufeuern. Dazu gehört auch, dass ich mich an die Ansagen von Turnierleitung und Ausrichter halte. Zumindest im Veranstaltungsraum.

Was allerdings außerhalb der Veranstaltung im Hotel und an der Bar geschieht, unterliegt der persönlichen Verantwortung eines jeden einzelnen. Und selbstverständlich gilt es auch hier, zum Wohle aller die geltenden AHA-Regeln einzuhalten, um letztlich sich selbst und andere vor weiteren härteren Konsequenzen gesundheitlich wie gesellschaftlich zu bewahren.

Gaby Michel-Schuck



facebook.com/
tanzsportde



instagram.com/
dtv_tanzen

themenspecial

6 Training mit Kindern und Jugendlichen
YouTube, Netflix und Corona

10 Kinder- und Jugendschutz im DTV
Sicherheit durch Wissen schaffen

Um die Sicherheit des Tanzsportnachwuchses zu gewährleisten, arbeitet der DTV ständig an seinem Konzept zum Kinder- und Jugendschutz. Die Jugendschutzbeauftragten Wolfgang Kilian und Anne Heussner haben uns einen Überblick über die geltenden Regelungen, aktuelle Projekte und anstehende Baustellen gegeben.

Foto: Symbolbild/©stanis88-Adobe-Stock

14 Corona und der Tanzsportnachwuchs
„Die Kids brauchen euch jetzt“



endrunde

58 Die Wilde Hilde im Gespräch
Neuer Tanzsport-Promi
frisch aus dem Ei geschlüpft



sportgeschehen

26 Tanzen in der Schule
Vom Online-Lernen und
Offline-Tanzen

38 Wiedereinstieg für
die Seniorenklassen
»Coronapilot« an der Ostsee

„Die Ostsee tanzt“ in Holm war das erste Turnierwochenende nach der langen Corona- Pause. Um die Veranstaltung erfolgreich über die Bühne zu bringen, mussten die Organisatoren sich so einiges einfallen lassen. Foto: Werner W. Becker

rubriken

Editorial	3
Wettkampfkalender	50
Kleinanzeigen	57
Impressum	57

Der Weg nach Olympia und Nachwuchssorgen

Sven Traut, Bundesjugendtrainer Standard, hat uns einen Einblick in seine verantwortungsvolle Arbeit gewährt und uns erklärt, wie die Corona-Krise die deutsche Tanzsportjugend getroffen hat, wieso er sich Sorgen um die nächste Generation macht und wie Vereine mehr Nachwuchstänzer*innen für sich und ihren Sport begeistern können.

Thomas Stark ist als Breaking-Beauftragter des DTV einer der Köpfe, die den Weg zu den olympischen Spielen 2024 in Paris ebnen sollen. Er hat uns einen kleinen Crashkurs in dieser Disziplin gegeben.

Fotos: red, Augustas Cetkauskas-Adobe Stock
Titelgestaltung: Uwe Möller



einblick

40

Serie: Was ist eigentlich ...
Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll?

Im sechsten Teil unserer Serie über die Fachverbände des DTV stellen wir den Verband für Rock 'n' Roll und Boogie-Woogie vor.

Foto: Knechtskern/Archiv

44

Im Gespräch mit Elian Preuhs und Theresa Sommerkamp
„Boogie-Woogie ist für uns eine Herzenssache“

46

Im Gespräch mit Christian Lehr und Vanessa Gottschall
„Die Mischung aus Geschwindigkeit, Tanz und Akrobatik reizt uns“



interview

22

Im Gespräch mit Thomas Stark
„Wir müssen die Szene mitnehmen“

aus den ländern

29

Regionalseiten
Informationen und Kurzberichte aus allen Himmelsrichtungen

Sporteln mal anders: Während der turnierfreien Zeit tobten sich der Leistungskader des HTV und die Mitglieder der Academy im Kletterwald bei Wiesbaden aus. Wie sich die Tänzer*innen dabei schlugen, erfahren Sie auf unseren Länderseiten. Foto: red

aus den gremien

26

DOSB
Frauenvollversammlung erstmals digital



DTV-Newsletter → Bleiben Sie informiert ←

Nutzen Sie die Chance und lassen Sie sich »frei E-Mail-Postfach« mit den Tanzsport Deutschland-Newslettern versorgen.

Angeboten werden die Newsletter »Tanzsport @ktuell | Formationen @ktuell | JMC @ktuell | Sport News«. Von aktuellen Nachrichten rund um Tanzsport Deutschland über Neuigkeiten im Formationstanzsport so-

wie Jazz und Modern/Contemporary bis hin zu wichtigen Informationen zum Sportbetrieb ist für jeden Geschmack etwas dabei. Sie können gezielt nach Ihren Interessen einen, mehrere oder alle Newsletter abonnieren. Das Abonnieren ist schnell und einfach mit einem Klick erledigt. Und voilà: Beim nächsten Newsletter-Versand sind Sie dabei!

Newsletter-Abo
www.tanzsport.de/de/service/newsletter



YouTUBE, Netflix

Wir haben einen Blick über die Schulter von Bundesjugendtrainer Sven Traut geworfen

Eine verkürzte Schulzeit, berechnete, aber dennoch hohe Jugendschutzanforderungen, Social Media, Streamingdienste und nun auch noch Corona: Die sportliche Nachwuchsarbeit – egal ob im Fußball, Schwimmen oder Tanzen – ist in den vergangenen Jahren zu einer wahren Herkulesaufgabe geworden.

Das waren noch Zeiten – auf der GOC 2019 belegte das DTV-Jugendteam den dritten Platz im World Team Cup. Darüber freute sich auch Jugendstandardtrainer Sven Traut (ganz links), der unter inzwischen erschwerten Bedingungen versucht, die Jugend bei der Stange zu halten. Der Tanzspiegel hat ihm dabei über die Schulter geschaut. Foto: Archiv/Bob van Ooik



und Corona

*Trainer*innen und Vereine müssen kreativ sein, um die junge Generation für ihre Sportart zu begeistern und sie an sich zu binden. Einige Ideen, wie das funktionieren könnte, hat uns Sven Traut, Bundesjugendtrainer Standard, mitgegeben, als er uns einen Blick in seine Arbeit werfen ließ.*



1995 wurde Sven Traut gemeinsam mit seiner Partnerin Sybill Daute Weltmeister in der Kombination. Heute widmet er sich dem tanzsportlichen Nachwuchs in der Standardsektion. Foto: DTV Archiv

Zeitversetzte Langzeitschäden?

Um die aktuellen Leistungsträger*innen mache er sich weniger Sorgen, da diese trotz aller Beschränkungen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten weiterhin sehr aktiv seien. „Die Jugendlichen heute sind viel klarer im Kopf, als wir es in dem Alter waren. Sie wissen genau, was sie wollen und sind daher unglaublich fokussiert.“ Kritisch könnte es aber die nächste Generation getroffen haben, die sich im schlimmsten Fall aufgrund des Stillstandes vom Tanzsport abgewendet haben könnte. Welche Langzeitschäden Corona also innerhalb der Tanzsportjugend angerichtet hat, wird sich wohl erst in den kommenden ein bis zwei Jahren in seinem gesamten Ausmaß offenbaren, meint Sven Traut.

„Es sind Turnierveranstaltungen und Wettbewerbe, die die Kids antreiben. Fallen diese weg, haben sie kein Ziel vor Augen, was sich negativ auf die Motivation auswirken kann.“ Erschwerend hinzu kämen die unterschiedlichen Regelungen in den einzelnen Bundesländern. „Während die einen schon wieder in vollem Umfang trainiert haben, durften die anderen gar nicht oder nur teilweise auf die Fläche. Das bedeutet unweigerlich eine Wettbewerbsverzerrung, da keine Chancengleichheit mehr gegeben ist.“ Ungerechtigkeiten, die die junge Generation ziemlich auf die Palme bringen, weiß Sven Traut. >>

Seit 2016 kümmert sich Sven Traut als Bundesjugendtrainer um den deutschen Standardnachwuchs. Vier Jahre, in denen sich der ehemalige Kombinationsweltmeister sicherlich der einen oder anderen Herausforderung stellen und so manche Hürde überspringen musste. Was aber das Jahr 2020 für ihn und sein Verbandstrainer*innen-Team bereithielt, dürfte mit allem bisher Dagewesenen nicht wirklich vergleichbar gewesen sein: Denn der Ausbruch der Corona-Pandemie Mitte März und der damit einhergehende Trainings- und Wettkampfstopp traf die jungen Tanzsportler*innen besonders hart.

„Die meisten Nachwuchstänzer*innen leben nicht in einer Hausgemeinschaft. Das heißt, dass sie auch dort, wo die ersten Lockerungen schon in Kraft getreten waren, oft ohne Partner*in trainieren mussten“, sagt Sven Traut. Gerade für junge Menschen, denen Zeiträume deutlich länger erscheinen als Erwachsenen, ein großes Problem. „Momentan können wir nicht abschätzen, wie viele Paare nach Corona noch übrigbleiben werden.“



Strahlende Magneten

Denn nur, wer den Tanzsport wirklich liebt, nimmt die Strapazen, die er ab und an bereithält, bereitwillig auf sich. Aber wie schaffen es Vereine und Trainer*innen, eine solche Liebe auch bei jungen Athlet*innen zu entfachen, während die Bindungsbereitschaft der deutschen Bevölkerung schon lange vor Corona deutlich gesunken ist? „Ich denke, gerade der Tanzsport lebt von der Individualität der einzelnen Trainer*innen. Sie sind die Magneten, die den Nachwuchs anziehen“, meint Sven Traut.

Das Tanztraining mit Kindern und Jugendlichen stellt mitunter eine große Herausforderung dar. Es kann den Beteiligten aber auch eine Menge Freude bringen. Foto: Symbolbild/©sportpoint-Adobe Stock.

Die Pause sinnvoll genutzt

Den Frust in dieser schweren Phase zu bekämpfen und die Begeisterung trotz allem hochzuhalten, das sei die Hauptaufgabe des Trainer*innen-Teams gewesen, zu dem Sven Traut auch die Heimtrainer*innen in den Clubs zählt. „Um die Kids bei der Stange zu halten, haben wir vor allem auf Online-Trainings zurückgegriffen“, verrät der Bundesjugendtrainer. „Allerdings können wir Kinder und Jugendliche nicht mit großen Theorieblöcken belästigen, dann sinkt die Aufmerksamkeitskurve rapide in den Keller.“ Stattdessen standen vornehmlich Fitness- und Koordinationsübungen auf dem Programm.

„Da wir im Tanzsport keine Saison und immer schon den nächsten Wettkampf vor der Brust haben, fehlt uns oft die Zeit, die Trainingseinheiten kontinuierlich aufeinander aufzubauen. Stattdessen beheben wir akute Probleme und betreiben in gewissem Maße Flickschusterei. In sportwissenschaftlicher Hinsicht ist das natürlich nicht optimal.“ Während der Krise seien jedoch Freiräume entstanden, innerhalb derer sich die Kids unter Anleitung intensiv der persönlichen sportlichen Weiterentwicklung widmen und den eigenen Körper kennenlernen konnten. „Da mit dem Trainingsbetrieb auch der reguläre Schulalltag weggebrochen war, haben viele Tänzer*innen diese Möglichkeiten auch ausgiebig genutzt“, hat Sven Traut insbesondere bei neu zusammengesetzten Paaren beobachtet.

Tanzsporteltern nehmen einiges auf sich, um ihre Sprösslinge sportlich zu fördern. Auch während der Corona-Krise haben sie kreative Wege gefunden, um ihren Kindern das Training zu ermöglichen. Foto: Symbolbild/©fizkes-Adobe Stock

Neue Konstellationen wittern ihre Chance

„Nach den Meisterschaften gibt es bundesweit eine Trennungswelle, nach der viele neue Paar-Konstellationen entstehen“, erklärt er. „Wären diese schon im März oder April an den Start gegangen, wären ihre Aussichten auf die vorderen Plätze vielleicht noch nicht so groß gewesen. Aufgrund des Zeitverzugs durch Corona haben viele von ihnen aber eine Chance gewittert und sich besonders reingekniet.“

Aber nicht nur die Kinder und Jugendlichen, auch die zugehörigen Eltern hätten in der Krisenzeit eine ungeheure Opferbereitschaft an den Tag gelegt. „Ich weiß nicht, wie sie es machen, aber trotz aller Schwierigkeiten schaffen sie es, ihren Kindern das Training zu ermöglichen“, zieht der Trainer seinen Hut vor so viel Engagement. Sei es daheim vor den Bildschirmen oder unter erschwerten Bedingungen in den Vereinshäusern. „Tanzsporteltern sind immer ein bisschen verrückt, aber im positiven Sinne“, sagt Sven Traut und lacht.



Wichtig sei dabei, dass die Coaches authentisch bleiben, die Sprache der Kids sprechen und ihre Welt in gewissem Maße verstehen. „Gerade junge Tänzer*innen sind viel in den Sozialen Medien unterwegs und entwickeln beispielsweise durch Youtube-Videos eine Vorstellung davon, wie sie einmal tanzen möchten. Wenn ich das als Trainer nun völlig ablehne, demotiviere ich die Jugendlichen nur, bringe sie gegen mich auf und verliere womöglich auch noch ihr Vertrauen.“ Sinnvoller sei es, die Wunschvorstellungen positiv zu nutzen. „Zum einen kann ich ihnen den Weg aufzeigen, den sie noch gehen müssen, um ihr Ziel zu erreichen“, meint der Bundesjugendtrainer. „Zum anderen kann ich aber auch Gegenvorschläge machen, indem ich ein Video heraus suche, das vielleicht besser aussieht oder dessen Stil besser zu meinen Schützlingen passt.“

Förderliche Vorbilder

Ebenso, meint Sven Traut, sollten die Trainer*innen eine Vorbildfunktion für die Kids einnehmen. Und das gelingt seiner Ansicht nach am besten, wenn sie alterstechnisch von ihrer Zielgruppe nicht allzu weit entfernt sind. „Junge Tänzer*innen können sich an Trainer*innen, die ihre aktive Karriere vielleicht gerade beendet haben oder sogar noch aktiv sind, orientieren“, betont Sven Traut und denkt hier spartenübergreifend. „Dabei ist völlig egal, ob diese Trainer*innen aus dem Standard- und Lateinbereich, dem Jazz und Modern/Contemporary oder dem Hip-Hop kommen: Sie bringen die jungen Leute in die Vereine.“

Das wiederum erhöhe die Chance, dass auch andere Angebote innerhalb der Clubs Zulauf erfahren. „Hat man die jungen Tänzer*innen erst einmal im Haus, passiert es oft, dass sie sich



Eine gute Jugendarbeit bildet die Grundlage für die Zukunft des deutschen Tanzsports.

Foto: Symbolbild/
©sportpoint-Adobe Stock

auch die anderen Bereiche anschauen, was den Clubs natürlich zugutekommt.“ Daher lautet der Rat des Bundesjugendtrainers: „Vereine und Verbände sollten die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass junge Trainer*innen die Möglichkeiten bekommen, hier aktiv zu werden.“

Nicht ohne mein Team

Ebenso wichtig wie strahlende Vorbilder sei für die Kids auch ein Team, dem sie sich zugehörig fühlen. „Es ist unsere Aufgabe, uns ihrer anzunehmen und sie in die Gemeinschaft einzubinden“, sagt Sven Traut. „Aber es ist auch hilfreich, wenn die Trainer*innen untereinander ein breites Netzwerk aufbauen und sich gegenseitig unterstützen.“ Hier würde er sich wünschen, dass die deutschen Coaches noch enger als Team zusammenrücken, um den Paaren bestmöglich zur Seite stehen zu können. „Auch ich als Bundesjugendtrainer wäre nichts, wenn ich ohne meine Kolleginnen und Kollegen vor der Front stehen müsste.“

Als Beispiel nennt er hier die Kaderlehrgänge, bei denen er mit den beteiligten Kollegen Hand in Hand gehe und die in diesem Jahr ebenfalls teilweise online stattgefunden haben. „Diese Lehrgänge dienen der Wertschätzung für die Leistungen unserer Paare. Und Wertschätzung ist ein besonderes Gut, wenn man mit jungen Menschen zusammenarbeitet“, sagt Sven Traut. „Als Kinder- und Jugendtrainer*innen müssen wir liebevoll mit unseren Schützlingen umgehen“, betont er, mahnt aber auch an, den Nachwuchs nicht zu unterfordern. „Kinder sind wie Schwämme, denn sie saugen in einem gewissen Alter neue Infos geradezu auf und lernen viel schneller als Erwachsene.“ Deshalb gelte es, einen guten Weg zu finden zwischen kindgerechter Förderung und angemessener Forderung, ohne dabei den Rahmen zu verlassen, den die Jugendschutzbestimmungen vorgeben. Denn diese, meint Sven Traut, schützen immer beide Seiten.

Kuddeln muss erlaubt sein

„Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, muss sich immer bewusst sein, dass er oder sie eine hohe Verantwortung trägt. Missverständliche Situationen sollten von vornherein ausgeschlossen werden.“ Seine empfohlene Methode: Transparenz. „Natürlich muss es auch mal erlaubt sein, die Kleinen zu knuddeln, wenn diese das wollen und initiieren. Dann aber bitte nur in der Öffentlichkeit, wo viele Menschen es sehen können. Sind die Trainer*innen mit den Kids alleine, sollten sie schon in ihrem eigenen Interesse Distanz wahren.“

Es sind viele, anspruchsvolle Aufgaben, die Trainer*innen im Kinder- und Jugendbereich meistern müssen. Trotzdem ist es ein wichtiger Job, der jenen, die ihn ausführen, viel Freude bereiten kann. „In der Nachwuchsarbeit liegt unsere Zukunft“, bringt es Sven Traut auf den Punkt. Es bleibt also zu hoffen, dass Corona keine zu allzu tiefen Risse in jenem Sockel hinterlässt, auf dem der deutsche Tanzsport künftig fußen soll.

Sandra Schumacher

Ein liebevoller Umgang ist beim Training mit den Tanzknirpsen besonders wichtig.

Wenn die Kleinen geknuddelt werden möchten und diese Form des Kontakts initiieren, sollte das auch erlaubt sein, meint Sven Traut. Allerdings sollten die Trainer*innen darauf achten, dass dies nur in der Öffentlichkeit geschieht. Sind die Coaches mit den Kids allein, ist körperliche Distanz das oberste Gebot, damit beide Seiten im Sinne des Jugendschutzes auf der sicheren Seite sind. Foto: Symbolbild/©Victor Koldunov-Adobe Stock



Sicherheit durch Wissen schaffen

So sieht der Kinder- und Jugendschutz beim DTV aus

Wenn es um den Schutz von Kindern und Jugendlichen geht, stehen insbesondere Kontaktsportarten wie das Tanzen vor besonderen Herausforderungen. Wie der Deutsche Tanzsportverband für die Sicherheit seiner Jüngsten sorgt, haben uns der Jugendschutzbeauftragte des Verbands, Wolfgang Kilian, und seine Amtskollegin Anne Heußner verraten.

Foto: Symbolbild/Howes

Die katholische Kirche, die nordrhein-westfälische Stadt Lügde, das Darknet: Anhand dieser drei Beispiele wird deutlich, dass Fälle von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in allen Gesellschaftsschichten und in allen Bereichen des menschlichen Miteinanders vorkommen. Auch der Sport bildet hier keine Ausnahme, wie zuletzt der Skandal um den britischen Turnverband unter Beweis stellte. Aber wie können Nachwuchsathlet*innen geschützt werden? Dazu braucht es vor allem Strukturen und Konzepte, die Verbänden und Vereinen als Handlungsgrundlage dienen können, meint Wolfgang Kilian: „Ich sehe den DTV als Dachorganisation, deren Aufgabe es ist, Rahmenvorgaben zu schaffen und diese verbindlich einzufordern, um Bewusstsein zu schaffen.“

Ab wann liegt ein Verdachtsfall vor?

Wer zum ersten Mal mit dem Thema Kinder- und Jugendschutz in Berührung kommt, dem wird schnell klar, dass es hier zu vielen Unsicherheiten kommen kann. Das fängt schon mit der Frage an, ab wann überhaupt ein Fall von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche vorliegt. Denn Gewaltformen, denen junge Menschen ausgesetzt sein können, gibt es viele. Auch die Ausprägungen können vielfältig sein. So gibt es beispielsweise unterschiedlich weit gefasste Definitionen von sexualisierter Gewalt, und eine klare Grenze für psychische Gewalt ist nur schwer auszumachen. Gleichwohl ist nicht jeder strenge Ton eines Erwachsenen gegen ein Kind eine Zuwiderhandlung gegen das Bundesjugendschutzgesetz.

Damit junge Menschen, aber auch diejenigen, die mit ihnen arbeiten, geschützt sind, braucht es also eine stabile Wissensgrundlage. „Viele denken, dass ein Generalverdacht über jedem Jugendbetreuer und jedem Trainer schwebt. Aber je mehr man sich mit dem Thema befasst, desto sicherer kann man sich hier bewegen“, sagt Wolfgang Kilian. Der Deutsche Tanzsportverband hat deshalb zum einen Leitlinien zum Umgang mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien aufgestellt (siehe Hintergrundkasten). Diese orientieren sich an den Vorgaben, die sich auch der DOSB gesetzt hat.

Zum anderen arbeitet der Arbeitskreis Kinder- und Jugendschutz des Jugendausschusses derzeit daran, ein Stufenmodell umzusetzen, das die Mindeststandards zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche enthält. Dieses Maßnahmenpaket hatte die Deutsche Sportjugend (dsj) verpflichtend für alle ihre Mitgliedsverbände ausgegeben.



*Bei Großturnieren herrscht oft dichtes Gedränge auf den Fluren und am Flächenrand. Um den Kinder- und Jugendschutz sicherzustellen, können die Ausrichter schon im Vorfeld einer Veranstaltung an einigen Stellschrauben drehen.
Foto: Archiv/Bob van Ooik*

Gefahren im Wettkampf- und Trainingsbetrieb erkennen

Hierzu gehört unter anderem eine Risikoanalyse. Mit ihrer Hilfe können Strukturen entwickelt oder angepasst werden, die ein gefahrloses Arbeiten, Trainieren oder einen risikofreien Turnierverlauf ermöglichen sollen. „In dieser Analyse steckt besonders im Tanzsport unglaublich viel drin“, sagt Kilian. Beispielsweise im Zusammenhang mit Umkleidesituationen bei Großturnieren, bei denen alles durcheinander läuft und Kinder oftmals von Erwachsenen Hilfe beim Umziehen erhalten. „Hier können sich leicht auch Menschen aufhalten, die ganz andere Dinge im Sinn haben, durch das ständige Kommen und Gehen aber unbemerkt bleiben.“ Auch der Flächenrand könne schnell zum Risikogebiet werden: „Wir haben schon Fotografen gehabt, die den Kindern unter die Röcke fotografiert haben.“ Um solche Risiken zu vermeiden, könnten schon bei der Organisation Weichen für den Jugendschutz gestellt werden, beispielsweise durch eine Verbesserung der Umkleidesituation oder die Einführung von offiziellen Lizenzen für Fotografen bei Turnierveranstaltungen.

>>

Leitlinien des DTV zum Thema Kinder- und Jugendschutz

- ⇒ Wir respektieren die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen.
- ⇒ Der Umgang mit jungen Menschen ist von Wertschätzung und Vertrauen geprägt.
- ⇒ Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen oder zu erhalten.
- ⇒ Wir nehmen unsere Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche an, gehen verantwortlich mit dieser Rolle um und missbrauchen unsere besondere Vertrauensstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht.
- ⇒ Wir beziehen aktiv Stellung gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus.
- ⇒ Wir respektieren das Recht von Kindern und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und wenden keinerlei Form von Gewalt an, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art.
- ⇒ Wir schauen bei Gefährdungen des Kindeswohls nicht weg, sondern beteiligen uns an dem Schutz vor Gefahren, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch.
- ⇒ Wir sind sensibel für entsprechende Anhaltspunkte und suchen bei ernsthaftem Verdacht fachlichen Rat und Unterstützung bei den zuständigen Jugendämtern oder Beratungsstellen.
- ⇒ Wir halten die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz ein und setzen in der Kinder- und Jugendbetreuung nur Personen ein, deren Eignung nicht in Frage steht.
- ⇒ Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Eltern zusammen und informieren sie über diese Leitlinien zum Kinderschutz.



Nicht jede Berührung und jeder strenge Ton ist eine Zuwiderhandlung gegen das Bundesjugendschutzgesetz. Je mehr alle Beteiligten über das Thema wissen, desto sicherer ist der Nachwuchs. Foto: Symbolbild/ ©stanis88-Adobe-Stock

Kompetenzen im Netzwerk bündeln

Um die Konzepte des Kinder- und Jugendschutzes erfolgreich auf allen Ebenen umsetzen zu können, bedürfte es zudem einer guten Zusammenarbeit innerhalb eines Netzwerks, das bis auf die kommunale Ebene reicht. „Bei all diesen komplexen

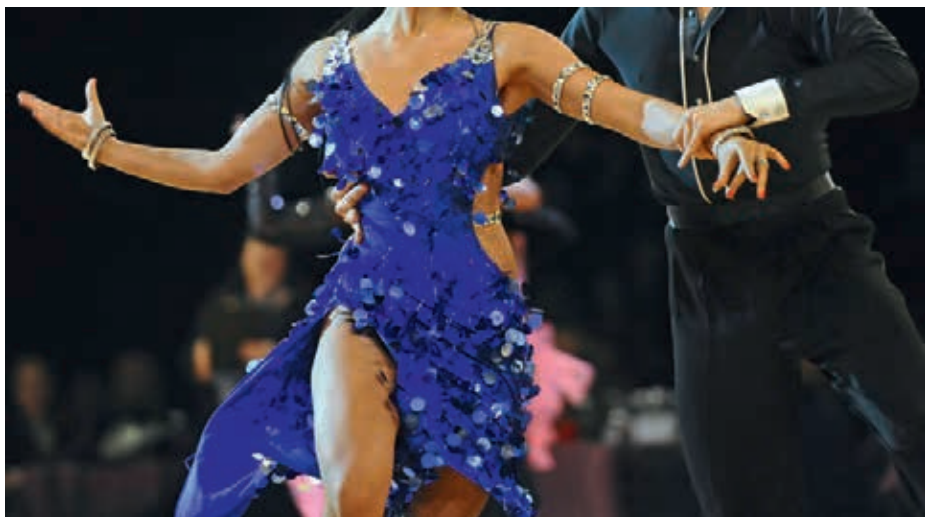
Verdacht von vornherein aus dem Weg räumen

Auch während des Trainings müsse der Kinder- und Jugendschutz konsequent mitgedacht werden, weshalb das Thema längst in die entsprechenden Übungsleiter- und Trainerausbildungen Einzug gehalten hat. Einerseits sollen so natürlich die Kleinen geschützt werden. „Es existieren im Tanzsport beispielsweise sexualisierte Bewegungsformen innerhalb der Choreographien von Erwachsenen. Hier müssen die Trainer darauf achten, dass diese nicht einfach übernommen werden und die Kinder Handlungen und Bewegungen imitieren, die Leute in den Bann ziehen, die wir überhaupt nicht haben wollen“, erklärt Kilian.

Andererseits müssten ebenso die Übungsleiter und Trainer wissen, wie sie sich absichern können. Beispielsweise, indem sie ihre Trainingseinheiten in offen einsehbaren Räumlichkeiten abhalten und so Transparenz schaffen. „Wichtig ist, dass gar nicht erst der Verdacht aufkommen kann, dass ich möglicherweise dem Kind zu nahe treten will“, sagt Kilian, und Anne Heußner ergänzt, dass der DTV dabei ist, Regelungen zum Lizenzzugang aufzustellen, sollte es zu Zuwiderhandlungen gegen das Jugendschutzgesetz kommen.

Weiterhin müssen alle Verbandstrainer*innen, das Präsidium sowie die Betreuer*innen der Sommer-Cool-Tour – der Sommerfreizeit des DTV – ein erweitertes Führungszeugnis vorweisen und einen Ehrenkodex unterschreiben. Das Führungszeugnis muss alle vier Jahre erneut vorgelegt werden.

Das Tanzen als Kontaktsportart stellt Vereine und Verbände beim Thema Kinder- und Jugendschutz vor besondere Herausforderungen. Foto: Symbolbild/ ©Augustas Cetkauskas/Adobe-Stock



*Trainer*innen sollten auf Transparenz achten, meint Wolfgang Kilian. Denn wenn ein Verdacht gar nicht erst aufkommen kann, sind beide Seiten geschützt. Foto: Symbolbild/ ©1L26/Adobe-Stock*

Themen ist man alleine völlig machtlos, daher müssen wir Kompetenzen bündeln und zusammenführen und eine offensive Aufmerksamkeitskultur aufbauen“, sagt Wolfgang Kilian. „Es hilft uns wenig, gut aufgestellt zu sein, wenn wir nicht in der Lage sind, das Wissen in die Länder zu tragen, und wenn die Länder nicht in der Lage sind, es entsprechend in die Vereine zu tragen.“

Nachdem der DTV sich die Leitlinien und das Stufenmodell auf die Fahne geschrieben hat, können die Jugendschutzbeauftragten bereits erste Erfolge in der Umsetzung vermelden: Dank der Einbindung des Themas in die Traineraus- und -fortbildungen ist die fachliche Kompetenz in diesem Bereich bereits deutlich gestiegen. Auch bei der Funktionärs- und insbesondere der Jugendfunktionärsarbeit auf Bundesebene schätzt Kilian die Arbeit und Klarheit zumindest als mittelmäßig gut ein. Ab diesem Jahr sollen auch Wertungsrichter in dem Themenkomplex Jugendschutz geschult werden.

Ein weiteres Ziel dieser breiten Wissensvermittlung ist es, ein Umfeld entstehen zu



lassen, in dem Kinder und Jugendliche sich soweit abgesichert fühlen, dass sie bereit sind und sich trauen zu kommunizieren, wenn ihnen eine Situation unangenehm ist. Denn oft seien die Kleinen nicht in der Lage, bestimmte Verhaltensweisen von Erwachsenen ihnen gegenüber entsprechend einzuordnen. Dabei helfen könnten Aufklärungsveranstaltungen. „Es gibt zum Beispiel theaterpädagogische Gruppen, die sich mit dem Thema Geheimnis auseinandersetzen, mit den Fragen, welches ein gutes Geheimnis und welches ein schlechtes ist oder welche Täterstrukturen es gibt. Solche Gruppen können beispielsweise in die Vereine eingeladen werden“, erklärt Kilian.

Eltern möchten Ihren Nachwuchs in den besten Händen wissen. Aber auch einige von ihnen könnten in Sachen Kinder- und Jugendschutz noch etwas dazulernen, meint Wolfgang Kilian. Foto: Symbolbild/©ruslanshug/Adobe-Stock

Bewusstsein bei den Eltern schärfen

Während Wolfgang Kilian bezüglich des Wissensstandes um den Kinder und Jugendschutz innerhalb der Reihen der DTV-Funktionäre und -Lehrenden also deutliche Fortschritte ausmacht, könnten einige Mitglieder einer anderen Personengruppe seiner Einschätzung nach noch einiges dazulernen: „Das Verhalten mancher Eltern bereitet mir Sorgen“, betont er. „Es gibt Eltern, die ihren Kindern bei Großturnieren noch auf der Fläche die Kleider runterreißen und sie nackt dastehen lassen, damit sie ganz viele Turniere tanzen können. Da werden möglichst schnell die Kostüme ausgetauscht, weil die Kids laut TSO bei den Junioren I noch kein Glitzer tragen dürfen, bei den Junioren II aber schon“, hat Kilian beobachtet und kann darüber nur den Kopf schütteln. „Ich habe es auch schon erlebt, dass Mütter bei der Kleiderkontrolle die Röcke ihrer Töchter komplett hochgezogen haben, um zu beweisen, dass das Kleid richtlinienkonform ist. Da gibt es bei den Eltern oftmals gar kein Bewusstsein für den Themenkomplex.“

Trotzdem ist der Jugendschutzbeauftragte der Überzeugung, dass Tanzsporteltern ihren Nachwuchs grundsätzlich natürlich in sicheren Händen wissen wollen. Damit sie auf einen Blick sehen können, in welchen Vereinen der Kinder- und Jugendschutz hochgehalten wird, haben die Jugendsprecher, Jugendwarte und Jugendschutzbeauftragten das Jugendschutzprädikat ins Leben gerufen, mit dem Vereine und Verbände für vorbildliche Arbeit und besonderes Engagement in diesem Bereich ausgezeichnet werden. „Für Eltern wirkt eine solche Auszeichnung wie eine zusätzliche Absicherung.“ Gerade in Zeiten, in denen Vereine Probleme haben, Mitglieder zu akquirieren, eine gute Form der Eigenwerbung, meint Kilian.



Auszeichnung als Eigenwerbung nutzen

Trotzdem fällt die Zahl der Bewerbungen für das Jugendschutzprädikat bisher eher dürrig aus; im vergangenen Jahr waren es gerade einmal vier. „Das zeigt, dass es ganz viele gibt, die den Jugendschutz noch nicht für sich als Thema erkannt haben“, vermutet Kilian. „Natürlich kann ein Verein auch ohne dieses Siegel gut aufgestellt sein. Es gibt auch viele, sehr gute lokale Kooperationen, über die man sich fachlich weiterbilden kann. Aber ich als Elternteil würde meine Kinder doch viel lieber dahin schicken, wo deutlich gemacht wird, dass hier auf ihr Wohl intensiv geachtet wird.“

Katharina Schuck



Interessierte, die bereits haupt-, nebenberuflich und/oder ehrenamtlich Berührungspunkte mit dem Thema Jugendschutz hatten und sich in diesem Bereich weiter engagieren möchten, laden wir herzlich zu einem Forum mit dem Titel »Jugendschutz im Tanzsport« ein.

Dieses soll im Dezember als Videokonferenz durchgeführt werden. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 30. November 2020 an die DTV-Jugendreferentin Antonia Rieg unter: rieg@tanzsport.de

Die Kids brauchen euch jetzt

Wie Tanztrainer*innen
Kindern und Jugendlichen
durch die Krise helfen können



Was beschäftigt Kinder und Jugendliche während der Corona-Pandemie? Wie fühlen sie sich, welche Ängste stehen sie aus? Und wie können Tanzsporttrainer*innen ihre Schützlinge in dieser schwierigen Situation am besten unterstützen? Antworten auf diese Fragen gab Mentalcoach Win Silvester bei seinem Vortrag zum Thema „Kinder- und Jugendtanzsport in Corona-Zeiten“ im Rahmen der Jugendvollversammlung (JVV) der Deutschen Tanzsportjugend.

Es sind Beobachtungen, die die meisten der 41 Jugendsprecher*innen, Jugendwart*innen und Tanzsportinvolvierten, die die JVV in Frankfurt besuchten, seit dem Corona-Lockdown Mitte März gemacht haben: Der Kontakt mit Kindern und Jugendlichen ist schwierig geworden. Erst fand er nur online statt, mittlerweile sieht man sich in den meisten Fällen wieder von Angesicht zu Angesicht.

Eingeschränkt bleibt er trotzdem, immerhin heißt die oberste Devise noch immer Distanz. Zahlreiche unterschiedliche Regelungen, nicht nur von Land zu Land und Stadt zu Stadt, sondern auch von Einrichtung zu Einrichtung machen die Situation nicht unbedingt einfacher. „Gerade die ganz Kleinen können das nicht nachvollziehen“, sagt Win Silvester. „Sie verstehen oft gar nicht, was generell gerade um sie herum passiert.“ >>

*Sportcoaches sind während der Corona-Krise wichtige Bezugspersonen für Kinder und Jugendliche. Win Silvester hat im Rahmen der Jugendvollversammlung der DTSJ erklärt, wie Tanzsporttrainer*innen ihre Schützlinge in dieser Zeit unterstützen können.*

Foto: Symbolbild/©master1305-Adobe Stock



*Mentalcoach Win Silvester gab einen Einblick in die Gefühlslage junger Nachwuchssportler*innen und ihrer Eltern während der Corona-Pandemie. Foto: Thomas Estler*

Die Angst vor dem Unbekannten

Warum muss ich mich in der Kindertagesstätte oder in der Schule anders verhalten als innerhalb der Vereinsräume, auf der Straße oder im Einkaufszentrum? Weshalb durfte ich nicht zur Schule, Papa aber zur Arbeit gehen? Was passiert eigentlich, wenn Mama sich nun ansteckt? Und warum werden alle manchmal so schnell böse?

Häufig erhalten die Kinder auf Fragen wie diese keine oder nur unzureichende Antworten. Die Folge: Unsicherheit und Angst. „Vor dem Unbekannten fürchten wir uns am meisten, deswegen ist Aufklärungsarbeit in diesem Zusammenhang unheimlich wichtig“, betont Win Silvester und gibt den Tanzsporttrainer*innen ein paar Beispiele an die Hand, wie sie ihren Schützlingen

in dieser schwierigen Situation helfen können. „Ihr könntet den Kindern in euren Stunden beispielsweise erklären, was Corona für ein Virus ist, dass Mama und Papa gerade ziemlich unter Stress stehen oder warum beim Tanzen andere Regeln gelten als beim Bogenschießen. Gebt ihnen Antworten, damit sie die Situation besser verstehen. So könnt ihr ihnen die Furcht nehmen und für Entspannung bei ihnen und ihren Eltern sorgen.“

Ein weiteres Hilfsmittel gegen ein negatives Grundgefühl könne ein Journal sein, in dem die Kinder beispielsweise jeden Tag vermerken, wofür sie dankbar sind. „Unser Gehirn nimmt negative Situationen viel deutlicher und intensiver wahr als positive Momente“, zieht Win Silvester die Evolutionsbiologie zurate: „Eine hübsche Blume auf der Wiese ist für den Urmenschen in uns deutlich weniger wichtig als der Säbelzahn-tiger, der auf uns zu gerannt kommt.“ Eine gelenkte Verschiebung des Aufmerksamkeitsfokus könne den Kindern also eine große Last von den kleinen Schultern nehmen.



Vor allem Eltern jüngerer Kids mussten während des Corona-Lockdowns ihren Job, ihre Familie und die Erziehung ihrer Kinder unter einen Hut bekommen. Wenig verwunderlich, dass ihr Stresspegel in die Höhe schoss. Foto: Symbolbild/ ©Photographie.eu-Adobe Stock

Ebenso zu schaffen mache den Kids eine häufig noch immer fehlende Tagesstruktur. „Das kindliche Gehirn liebt Strukturen und Rituale, da es sowieso den ganzen Tag über mit Lernen beschäftigt ist. Feste Abläufe sorgen dafür, dass es bei diesen Prozessen nicht abgelenkt oder gestört wird“, erklärt der Mentalcoach. Sein Tipp an seine Zuhörerschaft: „Geht über das Tanzen hinaus und gebt ihnen Aufgaben, durch die sie ihren Alltag regeln können.“ Beispielsweise in Form eines festen Stundenplans für jeden Tag, in dem sie auch das Tanztraining integrieren. „Wenn ihr noch nicht wieder innerhalb der Vereinsräume trainieren dürft und einstündige Trainingsvideos aufnehmt, schickt sie euren Schülern über die Woche verteilt in kurzen Sequenzen. Für euch ist es die gleiche Arbeit, die Kids haben aber die ganze Woche etwas davon.“ Dies diene zudem dazu, die Motivation hochzuhalten auch in einer Zeit, in der der Wettkampfkalender mehr Lücken und Löcher aufweist als ein Schweizer Käse. >>



Viele junge Menschen litten während des Lockdowns unter Einsamkeit. Foto: Symbolbild/Du Preez



41 Teilnehmer*innen waren zur Jugendvollversammlung in Frankfurt gekommen, um die Weichen für die Zukunft des Tanzsports zu stellen. Fotos: Thomas Estler

DTV-Präsidentin Heidi Estler setzt im Kampf gegen Corona auch auf die Kreativität der Jugend.

Wurde einstimmig zur neuen DTV-Jugendsprecherin gewählt: Viktoria Puchinin.



Die Teilnehmer*innen der JVV

Zur Jugendvollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ) kamen 41 Teilnehmer*innen nach Frankfurt, nachdem die Sitzung im Mai in Sindelfingen (Baden-Württemberg) wegen Corona verschoben worden war.

An der Versammlung teilnehmen dürfen die Jugendwart*innen und Jugendsprecher*innen der Mitgliedsvereine, der Landestanzsportverbände, des Bundesverbands sowie der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung auf Landes- und Bundesebene und deren gewählte Stellvertreter*innen. Ebenfalls eine Stimme haben der*die DTV-Jugendreferent*in.

Seit der jüngsten Sitzung haben auch der DTV-Schulsportbeauftragte sowie ein*e Vertreter*in des Fachausschusses JMC einen festen Sitz und eine Stimme in der JVV sowie im Jugendausschuss (JAS). Um das zu ermöglichen, hatte die JVV eine Änderung der Jugendordnung vorgenommen, die unter anderem nun Video- und Telefonkonferenzen für Zusammenkünfte des JAS auch nach dem Corona-Ausnahmestand möglich macht.

Ebenfalls über Sitz und Stimme im JAS und in der JVV verfügt nun Viktoria Puchinin, die einstimmig zur neuen Bundesjugendsprecherin gewählt wurde.

Grußwort der Verbandschefin

DTV-Präsidentin Heidi Estler überbrachte ihr Grußwort persönlich nach Frankfurt. Dieses Jahr stehe ganz im Zeichen von Corona, der Trainingsbetrieb sei zwar wieder angelaufen, für den Neustart des Wettkampfbetriebs brauche es nun aber Mut, Kraft, Kreativität und Verantwortung.

„Wir müssen Neues zulassen und Neues lernen. Gemeinsam, vertrauensvoll, unkonventionell“, betonte die DTV-Chefin. „Hier vertraue ich auf unsere Jugend.“

Anzeige



Geschenkideen für besondere Tänzer!



VERYZOF CIN

www.veryzofcin.com



Jugendliche nutzen Social-Media-Plattformen wie Twitter oder Instagram dazu, die Verbindung zueinander zu halten. Auch wenn der Kontakt zu Gleichaltrigen nur virtuell geschieht, gibt er jungen Menschen Stabilität und Sicherheit. Foto: Symbolbild/Hanaoka

Körperkontakt ist ein Lebensmittel

Ein weiterer großer Stressfaktor für die Kleinen: der fehlende Körperkontakt durch das Gebot der sozialen Distanz. „Laut einer Studie empfindet jedes zweite Kind, dass das Verhältnis zu seinen Freunden durch den fehlenden physischen Kontakt schlechter geworden ist“, referiert Win Silvester und betont: „Körperkontakt ist ein Lebensmittel. Wenn er ausbleibt, leiden wir Schmerzen und hungern.“ Damit ist nicht nur die Berührung von und durch andere gemeint. „Wir berühren uns selbst 400 bis 500 Mal am Tag. Selbstberührung, vor allem im Gesicht, ist ein Mittel zur Stressregulation, das wir den Kindern in dieser Zeit zu ihrem eigenen Schutz versuchen abzugewöhnen.“



Während der Corona-Krise litten Jugendliche häufig unter der angespannten Situation innerhalb ihrer Familie. Foto: Symbolbild/©Viacheslav Iakobchuk-Adobe Stock

Auch hier könne das Tanztraining Abhilfe schaffen. Beispielsweise, indem sich die Kids mit geschlossenen Augen während des Trainings trotz Abstand voneinander vorstellen sollen, als würden sie sich berühren. So lernten die Kleinen, mit anderen Sinnen wahrzunehmen, dass die anderen da sind. „Ihr könnt auch Übungen machen, bei denen sie ihren eigenen Körper wahrnehmen, beispielsweise durch das Abklopfen der eigenen Körperteile oder indem sie die Choreographie auf dem Boden liegend tanzen sollen. Natürlich klappt das nicht, aber sie fühlen den Kontakt zum Boden dabei.“ Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, könnten Gruppenarbeiten helfen, bei denen sich die jungen Teilnehmer*innen Bewegungen für die unterschiedlichen musikalischen Abschnitte innerhalb eines Songs ausdenken.

>>



Ein Tagebuch kann dabei helfen, den Fokus der Kinder von den Negativerfahrungen während der Corona-Krise zu positiven Erlebnissen und Gefühlen zu verschieben. Foto: Symbolbild/©Tetiana Soares-Adobe Stock



Schwerpunkte der Jugendarbeit

In ihrem schriftlichen Bericht zur JVV stellte DTV-Jugendwartin Sandra Bähr heraus, dass die Schwerpunkte der Jugendarbeit im DTV innerhalb der letzten zwei Jahre auf dem Jugendschutz und dem herausfordernden Alltagsleben der Jugendlichen mit all ihren Verpflichtungen lagen. Ebenfalls ein wichtiges Thema stellte die Zukunftsfähigkeit des Tanzsports dar, hier wolle die DTSJ vor allem auf die Förderung junger Menschen im Ehrenamt setzen. Die Startzahlen im Turnierbereich seien im Vergleich zu 2017 weiter zurückgegangen, wobei die Anzahl im Lateinbereich weiterhin höher ausfalle als im Standard. Eine zentrale Aufgabe sei daher die Nachwuchsgewinnung in den unteren Klassen und im Breitensport. Im internationalen Vergleich sei die Qualität der deutschen Nachwuchspaare weiterhin hoch, was beispielsweise David Jenner/Elisabeth Tuigunov mit dem vierten Platz bei der WM Junioren II Kombi oder Philipp Vovk/Angelina Gensrich mit dem vierten Platz bei der WM Junioren II Standard 2018 unter Beweis stellten.

2019 verzeichnete der DTV keine Finalplatzierungen in Standard und Latein. Im JMC gab es gute Ergebnisse bei den EMs und WMs für Christian Weiß im Solo und im Duo mit Miriam Cossmann-Gimenez, Tom Günther, Anastasia Menzel/Morgane Berg und Marilena Seng/Leon Morosch sowie Helene Larsen/Vivienne Inhaddou.

Übernahm die Leitung der Veranstaltung: DTV-Vizepräsident Dr. Tim Rausche. Fotos: Thomas Estler



Die Finanzen

Einstimmig erteile die JVV eine Genehmigung der Haushaltspläne für 2020 und 2021. „Durch Corona haben wir 2020 ungewollt viel Geld gespart, sodass wir Rücklagen für 2021 bilden können, die wir dann sicherlich brauchen werden“, erläuterte Bundesjugendwartin Sandra Bähr. Die dicksten Posten in beiden Zahlenwerken stellen Jugendmaßnahmen, die vom Bundesministerium des Innern (BMI) im Allgemeinen bezuschusst werden, Jugendförderung sowie Ausgaben für Arbeitsausschüsse dar. Einstimmige Entlastungen gab es für die Haushalte 2018 und 2019.

DTV-Jugendwartin Sandra Bähr stellte unter anderem in ihrem Bericht die Schwerpunkte der Jugendarbeit in den vergangenen zwei Jahren vor.



Anzeige



Unser neuer Katalog 2020-2021

Tanzschuhe



Direkt ansehen:



qr-b.de/toptanz

Bitte melde dich

Ob alle diese Maßnahmen auch bei der von psychischen Problemen aufgrund von Corona am meisten gefährdeten Risikogruppe der 11- bis 14-Jährigen anwendbar sind, bezweifelten einige der Zuhörer ein wenig. Ein anderer Rat des Experten ertete hingegen einhelliges Nicken: „Die sozialen Medien sind für diese Gruppe, die sich gerade von den Eltern abkoppelt, aber ihre Peergroup nicht in dem Ausmaß treffen kann, wie sie es gerne hätte, extrem wichtig“, sagt Win Silvester. „Die Kids halten über diese Kanäle die Verbindung zueinander.“ Entscheidend sei hier die Regelmäßigkeit des Kontakts, weshalb ein Smartphone-Verbot während eines Kurzurlaubs mit der Familie mitunter dazu führen könne, dass Freundschaften – auch entgegen dem elterlichen Meinungsbild – tatsächlich zerbrechen.

Auch die Tanztrainer*innen müssten sich diese enorme Bedeutung der sozialen Medien bewusst machen und sich darauf einstellen. „Als Bezugsperson seid ihr für die Jugendlichen gerade extrem wichtig, die brauchen euch“, sagt Win Silvester. Deshalb empfiehlt er, in den Stun-

den, in denen das Training komplett oder für einen Teil der Gruppe ausfällt, kurze, individuelle Sprachnachrichten an die Schützlinge zu versenden. „Es macht einen Unterschied, ob ihr eine allgemeine Nachricht in einen Gruppenchat stellt oder persönliche Voicemails verschickt“, erklärt der Experte. „Und je öfter ihr euch meldet, desto enger bleibt die Verbindung.“

Lehrer*innen, Beschäftigungs-therapeut*innen, Seelenröster*innen

Von coronabedingten psychischen Problemen weniger gefährdet sind Jugendliche ab 15 Jahren. „Ihr Gehirn ist es gewohnt, ständig auf neue Situationen reagieren zu müssen.“ Trotzdem leiden sie oftmals ebenfalls stark unter den Folgen der Pandemie – vor allem dann, wenn ihre Eltern gestresst sind. „Wenn die Eltern unter Druck stehen, kommt es häufiger zu Streits innerhalb der Familien, was die Jugendlichen stark belastet.“ Außerdem übertrage sich der Stress der Eltern nicht selten auf den Nachwuchs. „In unse-

rem Gehirn gibt es Spiegelneuronen, die uns die Gefühle anderer Menschen aufnehmen und uns häufig glauben lassen, diese Empfindungen wären unsere eigenen. Wenn wir den Eltern also den Stress nehmen, hilft das den Kindern und Jugendlichen, und wir haben eine Menge gewonnen.“ Ein Tipp, der nicht nur für die Corona-Zeit gelte, sondern im Leistungssport generell, „denn die größten Stressoren junger Menschen im Sport sind die Eltern“.

Aber wie nimmt man den Eltern den Stress? „Die beste Möglichkeit ist, das Gespräch mit ihnen zu suchen, ihnen zuzuhören und ihnen den Raum zu geben, ihre Nöte und Sorgen auszusprechen“, rät der Mentalcoach. Denn auch Mamas und Papas, insbesondere, wenn der Nachwuchs noch klein ist, standen während des Lockdowns stark unter Strom: Plötzlich turnten die Kids 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche um sie herum. Von jetzt auf gleich waren sie nicht mehr nur teils aus dem Geschäft verbannte oder gänzlich ins Homeoffice abgeschobene Berufstätige, sondern Lehrer*innen, Beschäftigungstherapeut*innen, Seelenröster*innen und Freund*innenersatz. Rückzugsmöglichkeiten? Fehlanzeige! Auch nach den Lockerungen der

Die Jugendsprecher*innen der Länder und Fachverbände nutzten die Gelegenheit, um sich besser kennenzulernen. Foto: red



Kontaktbeschränkungen kann von einem Normalzustand noch längst keine Rede sein, so manches Elternteil befindet sich nach wie vor in Kurzarbeit und deshalb nicht selten in finanziellen Nöten. Die Folge: Der Stresslevel steigt, der Geduldsfaden droht immer häufiger zu zerreißen und das Bedürfnis, den Nachwuchs wenigstens für eine Stunde in der Woche zum Training schicken und einmal durchatmen zu können, wächst im Sekundentakt.

Sprechen senkt den Stresslevel

Um den Eltern wenigstens einen Teil des Stresses zu nehmen und ihnen gleichzeitig zu signalisieren, dass sie und ihre Probleme innerhalb des Vereins verstanden und angenommen werden, rät Win Silvester dazu, das Gespräch mit ihnen zu suchen. „Allein das Sprechen über die eigene Situation nimmt schon viel Druck aus der Situation heraus.“ Zudem werde so eine Basis für ein mögliches folgendes Sachgespräch geschaffen. Beispielsweise, um den zuvor ziemlich wütenden Eltern die Gründe darzulegen, weshalb

der Verein nicht wie der Club in der nicht allzu weit entfernten Nachbarschaft schon „viel länger viel mehr Training mit viel weniger Einschränkungen“ anbieten kann. „Nur, wenn der Stresspegel sich auf einem normalen Level befindet, ist eine solche Unterhaltung überhaupt möglich. Wenn der Mensch zu stark unter Druck steht, ist er gar nicht in der Lage, auf seine gesamten Hirnfunktionen zuzugreifen“, erklärt Win Silvester, betont aber, dass die Gesprächspartner*innen nicht immer zu überzeugen seien: „Manchmal müssen wir es eben aushalten, dass wir verschiedener Meinung sind. Zu lernen, solche Situationen hinnehmen zu können, ist momentan eine der zentralen Aufgaben unserer Gesellschaft.“

Ebenso wie die gemeinsame Suche nach Strategien, die uns in eine neue Normalität nach Corona führen können. Bis wir dort ankommen, gilt es, gemeinsam neue Wege zu beschreiten und kreative Lösungen zu finden – insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, in der die Weichen für die Zukunft nicht nur des Tanzsports, sondern der Gesamtgesellschaft gestellt werden.

Sandra Schumacher

So stabilisieren Sie Ihre Körpermitte
 Guestbeitrag: Ein Trainingsjahr mit Rafael Grüninger und Hubert Müller (Teil 1 von 12)

TEIL 1
 Bauch- und Beckenboden

In eigener Sache
 Aufgrund von technischen Problemen müssen wir unsere Serie „Ein Trainingsjahr mit Rafael Grüninger und Hubert Müller“ bis auf weiteres einstellen.



Anzeige

Britta Gericke

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Turniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

DANCE VIBES BERLIN

your stage x your style x your moment

www.dancevibes-berlin.de

„Wir müssen DIE SZENE mitnehmen“

DTV-Breaking-Beauftragter
Thomas Stark über den
langen Weg nach Olympia

*Thomas Stark ist als Breaking-Beauftragter des Deutschen Tanzsportverbandes und des Kooperationspartners TAF einer jener Köpfe, die gemeinsam den Weg zu den olympischen Spielen 2024 in Paris ebnen. Uns hat er einen kleinen Crashkurs in dieser Tanzsportart gegeben und uns verraten, welche Chancen sich durch die Teilnahme für die Breaker*innen eröffnen, weshalb es so viele kritische Stimmen innerhalb der Szene gibt und wie man den Befürchtungen der Skeptiker begegnen sollte.*

*Thomas Stark möchte seiner Tanzdisziplin den Weg in Richtung Olympia ebnen. Uns hat er einen kleinen Crashkurs in dieser spektakulären Stilrichtung gegeben.
Foto: red*

Thomas, wer die Breaking-Szene verstehen möchte, sollte zunächst einen Blick auf die Wurzeln der heutigen Tanzsportart werfen. Kannst du die Anfänge für uns beleuchten?

Breakdance hat sich aus der Hip-Hop-Kultur in den USA entwickelt. Die Hotspots lagen vor allem entlang der Ostküste, während an der Westküste eher Popping und Locking im Vordergrund standen. Anfang der 1980er Jahre haben viele Jugendliche Breakdance genutzt, um in einer Zeit, in der auf den US-amerikanischen Straßen ein hohes Gewaltpotential herrschte, friedlich gegeneinander antreten zu können. Daraus entstand der erste große und weltweite Hype um diese Tanzform, der bis zum Ende der 80er anhält.

Hier war aber noch längst nicht Schluss ...

1990 fand erstmals in Deutschland das Battle of the Year statt [der größte und bedeutendste internationale Breakdance-Wettbewerb, Anm. d. Red.], dessen Sieger innerhalb der Szene viel Aufmerksamkeit bekommen haben. Mitte der 90er tauchte dann auch Breakdance wieder in vielen Musikvideos auf, von denen eines der bekanntesten wahrscheinlich „It's like that“ von Jason Nevins und RUN DMC war. Darin treten zwei Gruppen in einem Battle gegeneinander an, und so gut wie jeder, der in den 90ern groß geworden ist, kannte dieses Video. Auch für mich war es eines der prägendsten seiner Art. In diesem Zeitraum entstand eine zweite große Breaking-Welle.

Das klassische Bild von rivalisierenden Straßengangs, die sich tänzerisch auf asphaltierten Hinterhöfen duellieren, dürfte aus diesen ersten beiden Aufschwüngen noch in einigen Köpfen verblieben sein. Wieviel davon ist heute nur noch Klischee und was ist übrig geblieben?

Der Tanz auf der Straße ist noch immer präsent, wir trainieren auch heute gerne draußen. Meine Jungs und ich schnappen uns beispielsweise gerne eine Rolle PVC-Boden und eine Musikanlage und gehen damit auf den Sportplatz. Manchmal trainieren wir auch bei einem von uns auf dem Platz vor der Garage; grundsätzlich suchen wir uns aber Orte, an denen wir keine Anwohner belästigen. Es gibt auch viele Künstler, die sich auf Straßenshows spezialisiert haben. Aber natürlich hat sich die Szene seit den 80ern weiterentwickelt und professionalisiert, Trainingseinheiten finden selbstverständlich auch in Hallen oder Clubs statt, und es gibt Menschen, die vom Breaking leben können.

>>



NAME
Thomas Stark

KÜNSTLERNAME
ATOMIC

GEBURTSDATUM
17. Mai 1981

GEBURTSORT
Ostfildern-Ruit

Einstieg in die Tanzsportart:

Als ich 16 Jahre alt war, gab es gerade diesen zweiten großen Hype um Breaking. Viele ältere Jungs aus meinem Umfeld haben schon getanzt, und so bin ich auch dazu gekommen. Ich habe ganz klassisch mit meinen Jungs am Bahnhof in Plochingen angefangen. Wir haben eine Crew zusammengestellt und zwei Monate später den ersten Wettbewerb gewonnen. Heute bin ich zudem unter anderem als Trainer sowie als Juror und Moderator bei verschiedenen Wettbewerben unterwegs.

Größte Erfolge:

Teilnahme am International Battle of the Year 2016, Siege in der Kategorie Best Show beim Battle of the Year-Germany 2007, 2011 und 2016, IDO-Weltmeistertitel Breakdance Teams 2010, 2011 und 2014.

Persönlicher Stil:

Ich habe mich nie festgelegt und immer geschaut, dass ich überall irgendwie unterkomme. Vielleicht kann man sagen, dass ich weniger der Powermover, sondern eher ein Freezetypp bin.

Verbindung zur Tanzsportart:

Mich fesselt das Gesamtpaket, das Breaking bietet. Ich habe Spaß daran, mich regelmäßig mit meinen Jungs zu treffen, und habe durch das Tanzen viele gute Leute auf der ganzen Welt kennengelernt, mit denen ich Kontakt halte. Es ist cool, wenn sich die harte Arbeit im Training auszahlt oder wenn bei einer Veranstaltung die Musik geil ist und die entsprechende Energie auf dem Boden oder auf der Bühne entsteht.

Aufgabenbereich als Breaking-Beauftragter im DTV:

Beratung und Unterstützung des DTV Präsidiums und der Geschäftsstelle bei der Auswahl des notwendigen Personals, bei der Suche nach Ausrichtern für nationale Turniere, bei der Entwicklung einer Strategie auf dem Weg zu den Olympischen Spielen sowie beim Aufbau und bei der Entwicklung eines Kader- und Schulungssystems. Weiterhin hält Thomas Stark den Kontakt mit der Breakingszene und weiteren Partnern, zum Beispiel mit The Actiondance Federation (TAF).

STECKBRIEF



Kannst du die Tanzsportart kurz für uns in einer Art Anfänger-Guide zusammenfassen?

Breakdance ist grundsätzlich eine Kunstform, ein Ausdruck von Freiheit. Jeder hat seinen eigenen Stil und es gibt keine feste Formel oder standardisierten Moves, die auf jeden Tänzer angewendet werden könnten. Das ist ja gerade das Schöne daran und es gehört zu unserer Kultur. Trotzdem gibt es natürlich verschiedene Grundelemente. Dazu gehören Top Rockings (Bewegungen im Stehen), Footworks (Schritte, die am Boden ausgeführt werden), Freezes (statisch gehaltene Figuren) und Powermoves (Drehbewegungen, beispielsweise auf dem Kopf). Hieraus ergeben sich einige Kombinationsmöglichkeiten. Grundsätzlich gibt es beim Breaking aber keine Limits, auch andere Bewegungsformen, beispielsweise aus dem Capoeira sind erlaubt.

Um diese unterschiedlichen Stilarten bei Wettkämpfen besser bewerten zu können, haben Tänzer*innen aus der Szene gemeinsam mit dem Welttanzverband (WDSF) im Hinblick auf die olympischen Spiele ein objektives Wertungssystem entwickelt, das seit 2018 eingesetzt wird [siehe Hintergrundkasten auf der rechten Seite].

Zu den Grundelementen des Breakdance gehören Top Rockings (Bewegungen im Stehen), Footworks (Schritte, die am Boden ausgeführt werden), Freezes (statisch gehaltene Figuren) und Powermoves (Drehbewegungen, beispielsweise auf dem Kopf). Foto: red

Nun soll Breaking 2024 in Paris olympisch werden und zählt damit zu den Leistungssportarten. Lässt sich das mit diesem Freiheitsgedanken vereinbaren?

Das ist im Moment natürlich ein Riesenspektakel, der viel Skepsis in der Szene hervorruft. Wir Tänzer sind keine Sprinter, bei denen derjenige gewinnt, der zuerst über die Ziellinie läuft, die Leistungsbewertung ist bei uns – wie bei vielen anderen Tanzsportarten auch – viel komplexer. Breaking ist ein Tanz, der sich aus einer Kultur heraus entwickelt hat. Bisher haben wir uns völlig frei organisiert, daher kann ich natürlich verstehen, dass viele unserer Tänzer*innen jetzt Angst haben, dass ihnen ein Regelwerk vorgegeben wird, das sie komplett einschränkt.

Ist diese Angst berechtigt?

Nein, denn zum einen weiß ich aus meinen Gesprächen mit den DTV-Verantwortlichen, dass nicht die geringste Absicht besteht, die deutschen Breaker*innen zu limitieren. Dieser neue leistungsportliche Aspekt ist nur ein Teil unserer Kultur, und wer hier nicht mitmachen will, muss das natürlich nicht. Diese Entscheidung steht jedem frei. Zum anderen wollen wir für die weiteren Schritte noch mehr gute Leute aus der Szene ins Boot holen, die sich mit der Materie auskennen und die diesen ganzen Prozess im Sinne aller B-Girls und B-Boys in die richtigen Bahnen lenken.

Hast du dich deshalb entschieden, Breaking-Beauftragter beim DTV zu werden?

Ursprünglich wollte ich gar nicht so sehr in den Organisationsbereich einsteigen. Eigentlich wollte ich bei der Durchführung von Veranstaltungen helfen, beispielsweise bei den Finals Rhein-Ruhr 2020, einer sportlichen Großveranstaltung, in die auch die Deutsche Meisterschaft im Breaking integriert sein sollte. Leider ist das Event Corona zum Opfer gefallen. In der darauffolgenden Zeit habe ich festgestellt, dass das Projekt ein wenig ins Stocken geraten ist, was natürlich auch an der Pandemie gelegen hat. Da ich ein Gestaltungsmensch bin, wollte ich den DTV hier unterstützen.



Was ist dir bei deiner Aufgabe wichtig?

Der weitere Prozess muss transparent bleiben, damit wir die Szene nicht abhängen. Mir liegt außerdem am Herzen, dass jeder eine Chance bekommt, der Bock auf Olympia hat und die Qualität hat, sich einen Platz im Kader zu sichern. Mit Marco Baaden haben wir den Tänzer*innen nun einen Bundestrainer an die Seite gestellt, der über den Respekt und die Credibility in der Szene verfügt. Damit sind wir auf dem richtigen Weg und können die Vorteile, die uns eine Aufnahme ins olympische Programm eröffnet, nutzen.

Wie sehen diese Chancen konkret aus?

Durch Olympia haben wir zum einen die Möglichkeit, eine große Masse auf uns aufmerksam zu machen und die breite Öffentlichkeit anzusprechen. Diejenigen, die vom Breaking leben, können unheimlich davon profitieren. Beispielsweise deshalb, weil unsere Tanzsportart auch ein Stück weit attraktiver für den Nachwuchs wird, denn auf Jugendliche wirkt es natürlich anziehend, wenn sie wissen, dass sie irgendwann mit ihrem Hobby eine Olympia-Medaille gewinnen können.

*Auch heute noch spielt der Straßentanz eine wichtige Rolle in der Breaking-Szene.
Foto: P. Hix*



Eine Art olympischen Testlauf gab es 2018 bei den Jugendspielen in Buenos Aires, dabei ist Breaking sehr gut angekommen. Was macht diese Tanzsportart für die Öffentlichkeit so interessant?

Der Reiz liegt einerseits darin, dass Breaking in diesem Rahmen etwas völlig Neues ist. Rennen und Springen, das gab es alles schon, aber Jungs und Mädels, die auf diese spezielle Weise durch die Luft fliegen, eher nicht. Andererseits entsteht durch den Battle-Modus, ein 1-gegen-1-Modell, bei dem die Tänzer in einer Art Frage-Antwort-Spiel aufeinander reagieren, um sich gegenseitig zu übertrumpfen, eine starke Dynamik. Diese Energie spürt wiederum das Publikum, das sich häufig anstecken und mitreißen lässt.

Während bei den Jugendspielen kein Edelmetall für das Team Deutschland herausprang, tütete B-Girl Jilou ein Jahr später bei den WDSF-Weltmeisterschaften in Nanjing die Bronzemedaille ein. Wie beurteilst du die Chancen für die deutschen Breaker*innen bei Olympia 2024?

In den 2000er Jahren waren unsere Tänzer*innen ganz oben unterwegs, danach ist die Erfolgswelle etwas abgeflacht. Mittlerweile haben wir aber wieder sehr gute Leute und können gespannt nach Paris blicken.

Das Interview führte Sandra Schumacher



*Bekannt wurde Breaking in den 1980er Jahren. Insbesondere Jugendliche nutzten diese Tanzsportart, um sich auf öffentlichen Plätzen tänzerisch zu duellieren.
Foto: P. Hix*

Das Trivium Value Judging System

- ➔ Für eine objektive Bewertung der Tänzer*innen nutzt die WDSF das *Trivium Value Judging System*. Es stellt eine Verknüpfung zwischen der alten Breaking-Tradition einerseits und einem nach außen nachvollziehbaren Bewertungssystem andererseits her.
- ➔ Eine Besonderheit sind die Schieberegler, die es den Wertungsrichter*innen erlaubt, während des Wettkampfes Punkte zu verschieben, um dem*der einen oder dem*der anderen Breaker*in in Echtzeit die bessere Leistung attestieren zu können. Durch diese Möglichkeit wird dem Battle-Modus nachgekommen, bei dem sich die Athlet*innen in direkten Duellen immer wieder während des Wettkampfes übertreffen können.
- ➔ Bei diesem System werden drei qualitative Kriterien bewertet. Das sind die physische Qualität (Körper), zu der die Technik sowie die Vielfalt zählen, die interpretative Qualität (Seele), bei der die Performance und die Musikalität in Augenschein genommen werden, und die künstlerische Qualität (Geist), bei der es auf die Kreativität und die Persönlichkeit ankommt.
- ➔ Jedes Kriterium hat seinen eigenen Schieberegler, jeder Aspekt fließt zu bestimmten, aber unterschiedlichen Anteilen in die Wertung ein.
- ➔ Das Wertungsgericht besteht aus einer ungeraden Anzahl von Wertungsrichter*innen (mindestens drei). Jede*r hat eine Stimme pro Runde eines Battles.
- ➔ Um eine Runde zu gewinnen, muss der*die Breaker*in die Stimmenmehrheit erlangen. Um ein Battle während der Knock-Out Phase zu gewinnen, muss der*die Breaker*in die Mehrheit der Runden gewinnen. Bei einem Unentschieden wird eine extra Runde getanzt.



Vom Online-Lernen und Offline-Tanzen

„DTV Tanz des Jahres“ bewegt Berliner Grundschule

*Homeoffice für die Großen, Homeschooling für die Kleinen
– während der coronabedingten Schulschließungen mussten Eltern,
Lehrer*innen und Schüler*innen kreativ werden, wenn es darum ging,
miteinander in Verbindung zu bleiben und einen gelungenen Neustart
zu gestalten. Dass der Tanzsport eine Methode dazu sein kann,
zeigt ein gelungenes Beispiel aus Berlin.*



*Den Tanz des Jahres mit Abstand auf den Punkt gebracht.
Foto: privat*

Im Norden der Hauptstadt liegt im ruhigen Ortsteil Wittenau die Ringelnatz-Grundschule. Die „tanzsportbetonte Schule“ ist umgeben von vielen Einfamilienhäusern, idyllisch führt die birkengesäumte Straße hin zu dem modernen Bau, der den Grundschulern einen Platz zum Lernen bietet. Während des Lockdowns waren hier allerdings, wie überall im Land, keine Kinder zu sehen. „Homeschooling“ ist das Stichwort, das wohl – wie auch „Homeoffice“ – ein heißer Anwärter auf das Wort des Jahres 2020 ist.

Die Ringelnatz-Grundschule ist eine der wenigen Schulen in Deutschland, denen der Deutsche Tanzsportverband das Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ verliehen hat. „Tanzsportbetonte Schulen“ zeichnen sich durch ein ständiges Angebot an tanzsportlichen Aktivitäten aus. Dies können zum Beispiel Arbeitsgemeinschaften, Wahlpflichtkurse oder Schwerpunkte im Sportunterricht sein. Das Zertifikat wird für die Dauer von zwei Jahren verliehen und ist als besondere Auszeichnung mit einer Förderung in Höhe von bis zu 250 Euro versehen.

Wie sollten aber die Schülerinnen und Schüler gemeinsam tanzen, wenn sie keine Möglichkeit haben, sich in der Gruppe aufeinander abzustimmen oder sich gegenseitig zu helfen? Wie sollten Lehrerinnen und Lehrer die Kinder anleiten und die Gruppe koordinieren?

Hier kamen Anna Karina Mosmann, die zwischen 2001 und 2005 sehr erfolgreich mit Oliver Seefeldt getanzt hatte, und die Berliner Schulsportbeauftragte Jessica Winkler ins Spiel. Beide sind an der Ringelnatz-Grundschule tätig. Um den Kindern weiterhin Spaß am Tanzen und ein Gruppengefühl zu vermitteln, zeichneten sie den DTV Tanz des Jahres auf und stellten ihn den Schüler*innen online zur Verfügung. Diese konnten dann zu Hause die Schritte nachtanzen und bis zum Schulstart einstudieren. Zur Wiedereröffnung der Schule kamen dann, unter Einhaltung aller Hygieneregeln, die Kinder zusammen und tanzten die Choreographie in Gruppen vor. So wurde die Verbindung von Online- und Offline-Lernen ein voller Erfolg.

Nils Bengler

**Großes Foto links:
Bunte Punkte auf dem Boden sorgen dafür, dass die Nachwuchstänzer*innen sich in Corona-Zeiten nicht zu nahe kommen. Foto: privat**

>>

Anzeige

**Virtuelle on-line
Tanzturniere
on DSI TV**

DSI-TV

www.dsi-london.tv +44 20 8664 8188 gerald@dsi-london.com

Im Interview erklärt JESSICA WINKLER, wie das Projekt konkret abgelaufen ist.

*Schulsportbeauftragte
Jessica Winkler.
Foto: privat*

Jessica, wie kamt ihr auf die Idee?

Im Lockdown versorgten wir die Schülerinnen und Schüler bis zu den Ferien mit Aufgaben für die Hauptfächer, die sie mit unserer Hilfe (Briefe, Telefonate, Videokonferenz) zu Hause bearbeiten konnten.

Da unsere Ringelnatz-Grundschule eine tanzsportbetonte Schule in Berlin-Reinickendorf ist, war es uns wichtig, vor allem in dieser Krisenzeit unserem Profil treu zu bleiben und den Kindern trotz des Lockdowns die Freude an der Bewegung zur Musik zu vermitteln. Gleichzeitig war es uns wichtig, ihnen das Gefühl zu geben, weiterhin mit uns Lehrerinnen und Lehrern sowie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern verbunden zu sein. Also planten wir eine Aktion, mit der wir sie zu Hause anleiten konnten, einen neuen Tanz einzustudieren und freiwillig per Video mit uns und miteinander zu teilen.

Wie lief die Aktion konkret ab?

Wir entschieden uns für den DTV Tanz des Jahres 2019, da wir diesen bei der letzten Lehrerfortbildung im März bei Horst Beer erlernt hatten. Er eignete sich super zur didaktischen Aufbereitung und die Musik von Offenbach ist online kostenlos verfügbar. Also trafen wir uns auf dem Schulhof und drehten unter Einhaltung der Hygienevorschriften vier kurze Erklärvideos für die Schülerinnen und Schüler (mit und ohne Musik).

Dank der Unterstützung unserer Schulleiterin Dr. Katrin Jeschke sowie unserer IT-Experten konnten wir die Videos auf unsere Homepage laden. So hatten alle Schülerinnen und Schüler Zugriff darauf. Die Verteilung des Links per Elternvertreter lief schon routiniert.



Wie war die Stimmung unter den Schülern/Eltern/Lehrern?

Wir stießen auf große Begeisterung seitens der Lehrerschaft, sodass der Musikfachbereich daraus gleichzeitig eine offiziell zu bearbeitende Aufgabe machte. Auch die Eltern waren überaus dankbar, dass ihre Kinder in dieser herausfordernden Pandemiezeit eine Möglichkeit hatten, sich zu Hause zu bewegen und selbständig zu beschäftigen. Die Schülerinnen und Schüler waren so motiviert, dass sie uns teilweise Videos schickten, in denen sie uns den Tanz präsentierten.

Gab es besondere Herausforderungen?

Eine große Herausforderung stellte die Umsetzung dar, denn wir mussten uns überlegen, wie jede Klasse uns unter den strengen Hygienevorschriften bei der Wiederöffnung der Schulen den Tanz zeigen konnte.

Wir erarbeiteten ein Konzept, bei dem die Klassen sich nicht vermischten und der Abstand von 1,50 Metern selbst von den Kleinsten eingehalten werden konnte.

Dazu sprühten wir bunte Punkte im entsprechend vorgeschriebenen Abstand in Form eines Schachbrettmusters auf unseren Schulhof.

Nun galt es, den geeigneten Zeitpunkt und Anlass außerhalb der Unterrichtszeit zu finden:

Unsere Schulleitung hatte die Idee, die Zeugnisausgaben damit aufzuwerten und das erste Zusammentreffen der vorher geteilten Klassen zu feiern. Dies war ein krönender Abschluss des Schuljahres für alle Beteiligten.

Habt ihr die Organisation und Planung alleine übernommen?

Anna und ich wurden bei diesem Projekt von unserer Schulleitung und unserem gesamten Kollegium unterstützt, denn jede Kollegin und jeder Kollege sowie unsere Schulleiterin tanzten bei jeder Zeugnisausgabe mit.

Wieder einmal zeigte sich, dass die Tanzbetonung an unserer Schule vielen Kindern die Möglichkeit bietet, ihr Selbstkonzept sowie das Selbstbewusstsein in unsicheren Zeiten zu stärken.

Sind weitere ähnliche Aktionen geplant?

Die Begeisterung hat uns gezeigt, wie wichtig das Tanzen gerade in der Pandemie-Zeit für die Kinder ist. Deshalb nutzen wir das Punktesystem auf unserem Schulhof weiterhin für das neue Konzept „Dance-Hof“: Dabei tanzen wir jeden Tag in einer der Hofpausen mit den Kindern auf dem Teil des Hofes. Die Begeisterung verbreitet sich über weitere Teile des Schulhofes und zum Teil sogar darüber hinaus: Manche Eltern tanzen vom Balkon aus mit.

Für die Zukunft wollen wir das Arbeiten mit Erklärvideos als Erleichterung für alle tanzbegeisterten Lehrkräfte mit professioneller Unterstützung von Oliver Seefeldts Tanzschule weiter ausbauen. Eine Fortsetzung wird also folgen.

*Das Interview führte
Nils Bengler*

Symbolfoto: Quintana/Archiv

INFORMATIONEN KURZBERICHTE

BADEN-WÜRTTEMBERG
HESSEN
NIEDERSACHSEN
NORDRHEIN-WESTFALEN
RHEINLAND-PFALZ
SACHSEN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

 BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg tanzt wieder

Erstes Turnier im TBW seit über einem halben Jahr



Check-In nicht nur für die Tanzpaare:
In Corona-Zeiten stehen Turnier-
besucher*innen beim Einlass Schlange.
Foto: Lars Keller

Unter strengen Coronaauflagen führten die Tübinger das Turnier durch – ein enormer Aufwand für die vielen ehrenamtlichen Helfer. Auch der Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW) würdigte den Mut des TTC Rot-Gold und zeigte mit Pressesprecher Lars Keller und Dominik Flaig, dem Corona-Beauftragten des TBW, Flagge. „Es ist großartig, das Baden-Württemberg wieder tanzt“, so Keller, „ein Turnier unter diesen Auflagen durchzuführen, ist für die Vereine mit großen Risiken verbunden. Insbesondere fehlen die Einnahmen am Turniertag, da nur sehr wenige Zuschauer zugelassen sind“. Ganz gespannt war auch Dominik Flaig, der den TBW zu Fragen rund um Corona berät. Flaig hatte das Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet, welches die Tübinger als Grundlage zur Turnierdurchführung verwendeten. „Es beeindruckt mich sehr, welcher Aufwand hier in Tübingen betrieben wird und wie das Konzept umgesetzt wurde“, lobt der Corona-Beauftragte Flaig, „sogar auf Abstände bei den Siegerpodesten wurde geachtet“. Keller ergänzt: „Hoffen wir jetzt, dass dieser Turniertag die Initialzündung für weitere Turniere in Baden-Württemberg ist“.

Anfang März fanden die letzten Tanzsportturniere in Baden-Württemberg statt. Danach war dann wegen Corona erst einmal Funkstille. Nach über einem halben Jahr wagte sich nun der erste Tanzsportverein aus der Deckung und führte ein Turnier durch. Die Resonanz war positiv: Beim TTC Rot-Gold Tübingen trauten sich die ersten 100 Tänzerinnen und Tänzer wieder auf die Turnierfläche.

Maik dazu, „aber wir haben uns nicht entmutigen lassen und haben weiter trainiert“. Vielleicht wird die Europameisterschaft in Holland noch nachgeholt, das ist jedoch noch nicht sicher. 2021 werden die beiden ihr letztes Jahr in der Jugend verbringen – da hoffen sie nochmals angreifen zu können und Deutschland international zu vertreten.

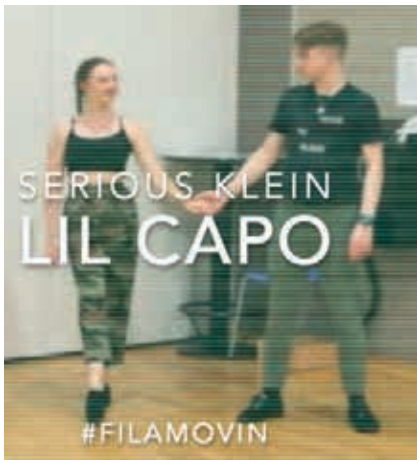
**Die deutschen Vizemeister
Maik Zimmer und Adeline Kastalion
tanzen sich warm und hoffen auf 2021.**
Foto: Lars Keller

Bereits am frühen Sonntagmorgen schallen aus den Veranstaltungsräumen des Tübinger Tanzsportclub heiße lateinamerikanische Rhythmen. Die ersten Sportler stehen vor der Tür und warten sehnsüchtig darauf, sich beim ersten Turnier auf baden-württembergischem Boden nach über 200 Tagen sportlich zu messen. Landauf, landab mussten nach dem 7. März alle Turniere abgesagt werden. Selbst internationale Aushängeschilder wie die 34. German Open Championships in Stuttgart, immerhin das weltweit größte Tanzsportturnier, mussten der Pandemie geopfert werden.

Aus Pforzheim sind die deutschen Vizemeister in den lateinamerikanischen Tänzen Maik Zimmer/Adeline Kastalion zum Tübinger NeckarAlb-Tanzfestival angereist. Für sie hatte die Corona-Pandemie massive Auswirkungen: Als Vizemeister waren sie für die Europameisterschaft und die Weltmeisterschaft der Jugend qualifiziert – aber beide Meisterschaften mussten abgesagt werden. Wie geht es den beiden jungen Topathleten damit und wie haben sie das letzte halbe Jahr verbracht? „Wir waren schon sehr enttäuscht“, äußern sich Adeline und



red



Für ihre herausstechende Performance schuf die Hip-Hop-Jury eine Sonderkategorie für Jens Kothe/Vanessa Gergert, die das Paar gewann. Foto: privat

Hip-Hop trifft Ballroom

Eigentlich sind Jens Kothe/Vanessa Gergert im Paartanz zuhause. Jüngst haben sich die beiden einer ganz anderen Herausforderung gestellt: Sie nahmen an der FilaMovin Challenge teil, einem Online-Wettbewerb, den die Internetplattform hiphop.de und der Sportartikelhersteller FILA ausrichteten. Die Aufgabe bestand darin, den Song „Lil Capo“ des in Hannover lebenden Rappers „Serious Klein“ zu vertanzen und sich anschließend der Bewertung der aus vier Hip-Hop-Tänzern bestehenden Jury zu stellen. „Da Vanessa und ich im Training gerne auf Hip-Hop Musik trainieren, war für uns direkt klar, dass wir bei so einer Challenge teilnehmen müssen“, berichtet Jens. Also erstellten die beiden eine Choreografie, die mehrere Standard- und Lateintänze, aber auch andere Elemente enthielt. Die Choreo für den drei Minuten langen Song filmten sie im TSZ Stuttgart-Feuerbach und sendeten das Video über Instagram ein. Eine Woche dauerte die Entscheidungsfindung nach Ablauf der Einsendefrist, „aber für uns fühlte es sich viel länger an“. Das Warten zahlte sich aus: Die vorderen Plätze belegte das Paar zwar nicht – die Gewinner hatten in ihren Videos unterschiedliche Arten von Hip-Hop gezeigt –, allerdings rief die Jury für die beiden eine Extrakategorie ins Leben: Sie gewannen den Sonderpreis für das kreativste Tanzvideo, da ihr Tanzstil so herausgestochen hatte.

Lars Keller

Kader will hoch hinaus: Klettertour für Spitzenpaare



Für Samstag, 12. September, lud der HTV seinen Leistungskader Standard und Latein sowie die Mitglieder der Academy zum Teamevent nach Wiesbaden in den Kletterwald Neroberg. Dahinter stand die Idee, dass sich die Tänzer einmal anders begegnen, gerade in der Zeit, in der gemeinsame Turniere und oder auch Turnierfahrten und Extratrainings nicht stattfinden können.

16 Tänzerinnen und Tänzer folgten der Einladung zum „Ausflug“ mit HTV-Sportwart Timo Kulczak. Die Lateiner waren in der Überzahl, was aber eigentlich nur am Anfang auffiel, denn am Ende war es nur noch eine tolle Truppe!

Gleich beim ersten Team-Buildings-Spiel standen alle mit Abstand im Kreis und waren alle über ein Seil verbunden; es gab nur eine offene Stelle im Kreis ohne Seil. Die Seil-Enden loszulassen, war keine Option, trotzdem sollte in jede Schnur ein Knoten rein. Das Anleitungsteam vom Kletterpark war jetzt schon sichtlich beeindruckt davon, wie schnell Taktiken zum Knotenmachen entwickelt wurden und wie schnell diese Aufgabe durch Logik gepaart mit Beweglichkeit gemeistert wurde.

Danach wurde die ganze Gruppe in zwei Teams aufgeteilt, die in vier Challenges gegeneinander antraten. Die gestellten Aufgaben konnte man nur zusammen bewältigen und das möglichst besser als das andere Team. Beim „Platten-

pfadbau“, beim Schweben über dem „Säuresee“, beim „Turmbau“ mit dem Fadenbagger sowie beim Wassertransport auf einer XXL-Plane packten alle mit an und es gab viel zu lachen.

Alle bodennahen Challenges haben die Athleten gut gemeistert. Die Tänzer zeigten neben Geschicklichkeit, bester Kommunikation und einer ganz großen Portion Teamgeist auch, dass sie sich gegenseitig vertrauen können.

Team *Unstoppable* unterlag mit 440 Punkten nur ganz knapp dem Team *Spaßbremse*, das mit zehn Punkten Vorsprung als Sieger den „Baumpokal“ erhielt. Nach der Siegerehrung schlüpfen alle in die Kletterausrüstung und nach einer Sicherheitseinweisung ging es in die Baumwipfel, in denen sich die Tänzer nach Lust und Laune austoben durften. Je nach Geschmack wurden verschiedene Schwierigkeitsparcours gewählt, so dass am Ende jeder sein Klettererlebnis hatte. Beim Abendessen im Biergarten gab es am großen Tisch viel zu erzählen!

Ein sehr gelungenes Event, bei dem man sich mit Abstand nähergekommen ist und das ganz lecker geendet hat. Den Baumpokal widmen die Tänzer*innen ihrem Verband verbunden mit einem großen Dankeschön für das begeisternde Erlebnis.

Nicole Giersbeck

mehr aus dem HTV auf der nächsten Seite >>

➔ HESSEN

Endlich wurde wieder getanzt! Meisterschaften in Darmstadt

Auf großes Interesse stieß die Landesmeisterschaft der Kinder, Junioren und Jugend in Darmstadt, die offen ausgeschrieben wurde: Nach der langen Zeit ohne Wettkämpfe meldeten sich zu den zwölf Turnieren Paare aus acht Landesverbänden an. Die Zahl der Zuschauer war begrenzt, dennoch erhielten die Paare besondere Aufmerksamkeit durch mehr geschulte Augen. Neben den fünf Wertungsrichter*innen, war der gesamte Ausbildungslehrgang einer Wertungsrichterneuausbildung am Flächenrand und absolvierte seine praktische Prüfung.

Damit die Meisterschaften überhaupt stattfinden konnten, hatte das TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt mit den verantwortlichen Gesundheitsbehörden der Stadt ein Hygienekonzept ausgearbeitet und abgestimmt. Die zahlreichen Helfer sorgten dafür, dass im Clubhaus ein Einbahnstraßenprinzip eingehalten wurde, ihre weiteren Aufgaben waren das Zuteilen von Tischen, die nach jeder Benutzung desinfiziert wurden. Jederzeit war die genaue Anzahl der Personen, die zusammengesessen hatten, nachzuvollziehen. Die Umkleiden durften nur mit maximal zehn Personen besetzt werden. Ordner vor den Türen wachten darüber, dass die Regel eingehalten wurde. Die Paare wurden gebeten, nach Möglichkeit in Turnierkleidung anzureisen.

Am Ende eines sehr langen Tages waren alle zufrieden. Das Konzept war aufgegangen. Die rege Teilnahme bewies, dass alle nur darauf gewartet hatten, dass endlich wieder getanzt wurde.

Das einzige hessische Paar der Junioren I B, Nikita Lebedev/Alina Viktoria Gelfond (TC Blau-Orange Wiesbaden) tanzte im offenen Turnier mit fünf weiteren Paaren. Bei den Junioren II B traten zwölf Paare an, so dass es zu einer „echten“ Vorrunde kam.

Danach stand fest, dass das Finale ohne hessische Beteiligung getanzt werden sollte. Nach ihren Ergebnissen aus der Vorrunde wurden Nikita Nick Peterburgskiy/Victoria Maier (Tanzsportverein Diamant Limburg) Hessische Meister vor Nikita Lebedev/Alina Viktoria Gelfond (TC Blau-Orange Wiesbaden).

Zum Abschluss eines sehr langen Turniertages trafen vier hessische Paare der Jugend A auf vier Gastpaare aus anderen Landesverbänden. Das Finale, in dem die Majoritäten immer wieder wechselten, teilten sich drei hessische Paare mit drei Gästen. Es blieb spannend bis zum letzten Taktschlag der Musik, die wieder hervorragend von Dr. Andrew Miller ausgesucht worden war. Der letzte Tanz entschied über die Farbe der Medaille. Justin Elert/Nicole Menser (Rot-Weiss-Klub Kassel) überzeugten im Quickstep noch einmal das Wertungsgericht und wurden als neue Hessische Meister gefeiert. Nur eine Platzziffer dahinter erreichten Leon und Emily Maria Traudt (TSG Marburg) die Silbermedaille. David Iolin kam mit seiner neuen Tanzpartnerin Daria Amely Filter (TC Blau-Orange Wiesbaden) auf Anhieb auf den Bronzerang.

Cornelia Straub

In der höchsten Leistungsstufe, der Jugend A-Standard, verwiesen Justin Elert/Nicole Menser aus Kassel ihre Konkurrenten bei der Landesmeisterschaft auf die hinteren Plätze.
Foto: Cornelia Straub



➔ NIEDERSACHSEN



Der Casino-Tanzclub Rot Gold Bad Harzburg wurde mit einem Stern des Sports ausgezeichnet.
Foto: Jürgen Vogelbein

Casino-Tanzclub gewinnt den „Stern des Sports“

Seit Jahresbeginn wird beim Casino-Tanzclub Rot Gold Bad Harzburg Tanzunterricht für Rollstuhlfahrer angeboten. Die Freude war groß, als der Verein für dieses Angebot die Auszeichnung „Stern des Sports“ in Bronze erhielt. Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb der Harzer Volksbanken, der seit 17 Jahren stattfindet, besonderes Engagement der Sportvereine auszeichnet und über den sich der Gewinner zum Landesentscheid und eventuell zum anschließenden Bundesentscheid qualifizieren kann. Die Jury lobte am Angebot des Casino-Tanzclubs, dass der Rollstuhltanz für Menschen mit Handicap „eine Idee sei, die sich auf jeden Sportverein übertragen lasse, um jedem die Möglichkeit zu geben, ein Sportangebot für sich zu entdecken“. Durch die ausgezeichneten Projekte sollen andere Vereine inspiriert werden, sie bieten somit ein Vorbild. Nun heißt es beim Casino-Tanzclub, die Daumen zu drücken, um auch beim Landesentscheid überzeugen zu können.

Martina Lotsch



Landesmeisterschaften im TSC Brühl Junioren auf Titeljagd

Corona hat den Tanzsport noch immer fest im Griff. Umso erfreulicher ist, dass sportliche Wettkämpfe wieder unter besonderen Hygiene- und Abstandsregelungen sowie mit entsprechender behördlicher Genehmigung erlaubt sind und Vereine diese Umstände auf sich nehmen, um den Tanzpaaren einen Schritt zur sportlichen Normalität zu ermöglichen.

Der TSC Brühl richtete am 6. September die Landesmeisterschaften Standard in den Kinder-, Junioren- und Jugendklassen des TNW aus. Ein Hygienekonzept wurde entwickelt und mit der Kommune abgestimmt; außerdem wurde der Ablauf des Turniertags auf die Erfordernisse angepasst. Bei der Planung kamen dem Verein insbesondere die Größe des Clubheims und die vorhandene Abluftanlage zugute.

Bei allen Personen wurde beim Betreten der Räumlichkeiten kontaktlos Fieber gemessen; ein Handdesinfektionsspender stand im Eingangsbereich bereit. Alle Begleitpersonen der Turnierpaare und sonstige Besucher mussten sich vorab registrieren und ein Kontaktformular ausfüllen. Allen Anwesenden, auch den Turnierpaaren, wurden feste Sitzplätze zugewiesen. So saßen nach dem Konzept des Ausrichters Paare mit ihren Begleitpersonen an einem Tisch.

Innerhalb der Räumlichkeiten versuchte der Verein so weit wie möglich, „Einbahnstraßen“ einzurichten, so dass Begegnungen zwischen den einzelnen Besuchergruppen vermieden wurden. Zudem war ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Dies galt nicht auf den zugewiesenen Sitzplätzen sowie für die Tänzer*innen auf der Tanzfläche.

Zwischen Tanzfläche und Tischreihen wurde ein zwei Meter breiter Korridor mit Klebeband markiert, in dem sich die Wertungsrichter*innen während des Turniers aufzuhalten hatten. Zwischen den einzelnen Tischen bestand ein Abstand von zwei Metern. Dies ging zu Lasten möglicher Sitzplätze.

Um zu viel Andrang zu vermeiden, wurden die Paare und ihre Begleitpersonen gebeten, erst eine Stunde vor Turnierbeginn zu erscheinen. So konnte insbesondere in den Umkleiden die maximale Personenzahl eingehalten und Tische konnten doppelt belegt werden. Für den Verkauf von Speisen und Getränken galten strenge Maßgaben. Brötchen mussten abgepackt und Getränke in verschlossenen Flaschen verkauft werden.

Insgesamt waren mehr Helfer nötig als bei einem „normalen Turnier“ und finanziell musste aufgrund der eingeschränkten Besucherzahl mit einem Minus gerechnet werden.

Die Starter der Junioren I und II B, für die im Dezember Deutschlandpokal bzw. Meisterschaft im Rahmen des WiDaFe in Mühlheim an der Ruhr ausgerichtet werden, stiegen so wieder in den Turnierbetrieb ein.

Bei den Junioren I B-Standard gingen vier Paare an den Start, die ein hohes Niveau zeigten. Aus dem Feld stachen Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele vom Boston-Club Düsseldorf hervor, die alle Tänze gewannen.

Die Startklasse der Junioren II B war mit neun Paaren besser besucht und auch der Kampf um den Titel gestaltete sich spannender. Insbesondere zwei Paare zogen die Aufmerksamkeit auf sich: Nick Mogilevskis/Xenia Kashcheev sowie Erik Tuigunov/Jana Fokht (alle TSC Aurora Dortmund). Beide Paare tanzten von Beginn an ein ausgezeichnetes Turnier. Entsprechend knapp fiel das Ergebnis aus. Erik und Jana setzten sich mit drei gewonnenen Tänzen durch.

Julia Minarikova



**Die Sieger bei den Junioren II B:
Erik Tuigunov/Jana Fokht
vom TSC Aurora Dortmund.
Foto: Renate Spantig**

LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
tnw-lm-06092020



mehr aus dem TNW
auf der nächsten Seite >>

Anzeige

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen

Landesmeisterschaften Hauptgruppe S, Senioren I S, Jugend A Standard Viel Arbeit für den Bielefelder TC Metropol

Große Freude war am Samstag, 19. September, vielen Paaren, Funktionären und Publikum anzusehen, dass es endlich wieder losgeht mit dem Turnierbetrieb. Akribische Vorbereitungen musste der Club treffen, um die Meisterschaft durchführen zu dürfen. Ursprünglich wollte man in einen größeren Saal als das Clubhaus umziehen, aber dort hätte für mehrere Tausend Euro Parkett verlegt werden müssen. Auf die Frage, wann man sich entschlossen habe, die Meisterschaft durchzuführen, kam die Antwort: „Wir haben eigentlich nie abgesagt“.

So wurde akribisch an einem Hygienekonzept für das Clubhaus gearbeitet, Erfahrungen aus Brühl und Sachsen, den ersten Turnierorten nach der großen Pause, flossen mit ein. Der Plan war so gut, dass das Gesundheitsamt praktisch keine Einwände hatte. Die Zuschauerzahl musste beschränkt werden, Kontaktdaten wurden über einen QR-Code generiert, am Eingang wurde Fieber gemessen. Eine Einbahnstraßenregelung tat ein Übriges. Schließlich sollten sich die Paare möglichst nicht mit Zuschauern mischen. Das Wetter spielte mit, so dass die Verpflegung mit leckeren Bratwürsten draußen aufgebaut werden konnte. Fazit: Die Anstrengungen hatten sich gelohnt, es war ein gelungener Nachmittag.

JUGEND A

Egor Ionel/Rita Schumichin erneut vorn

Zehn Paare stellten sich der Konkurrenz und hatten in der Vorrunde in drei Gruppen viel Platz, ihr Können zu zeigen. Es gab Leistungen zu bewundern, die auch der S-Klasse gut zu Gesicht stehen würden. Sehr eindeutig wurden sechs Paare für das Finale ermittelt, wobei die späteren Treppchenpaare alle Kreuze abräumten. Egor Ionel/Rita Schumichin wiederholten ihren Erfolg vom Vorjahr und gaben nur den Tango an David Jenner/Elisabeth Tuigunov ab. Beide Paare überzeugten mit großer Dynamik und vielen Überraschungsmomenten in ihren Programmen. Markus Mütt/Kathrin Klass auf Platz drei schließen immer mehr auf und konnten einige zweite Plätze in der Wertung mit nach Hause nehmen.



Ließen in der Hauptgruppe S-Standard nichts anbrennen: Alexandru Ionel/Patricija Belousova.
Foto: Renate Spantig

SENIOREN I S

Alexander und Laura Voges gewinnen alle Tänze

Lediglich vier Paare gingen an den Start und kamen in gleicher Reihenfolge wie im vergangenen Jahr ins Ziel. Alexander und Laura Voges gewannen alle Tänze („Wir waren schon verunsichert, wo wir stehen und hätten zuerst lieber ein anderes Turnier als die Meisterschaft getanzt“) und hatten so keinen Grund zur Sorge. Ganz eng ging es auf den weiteren Plätzen zu, die Paare trennte im Endeffekt nur jeweils eine Platzziffer.

HAUPTGRUPPE S

Alexandru Ionel/Patricija Belousova überlegen

Nach dem Ausfall von zwei Paaren (darunter Philip Andraus/Virginia Lesniak, die zum selben Termin die EM Kombination tanzten) gab es noch sieben Starter. Ihnen zuzusehen, war der reine Genuss. Von Beginn an ließen Alexandru Ionel/Patricija Belousova nichts anbrennen, gewannen alle Tänze und gaben nur vereinzelte Bestnoten ab. „Wir haben uns in der langen Pause auch mit anderen Dingen beschäftigt, die uns weiterbringen können, beispielsweise Kreativität“, berichteten die beiden. Die Überraschung war der zweite Platz von Dominik Stöckl/Anna Gommer, die erst seit vier Wochen (!) zusammen trainieren. Die Jugendmeister Egor Ionel/Rita Schumichin eroberten den Bronzeplatz.

Ronald Frowein

🌐 LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
tnw-lm-19092020



➔ **NORDRHEIN-WESTFALEN**

TNW Ehrennadel in Gold: Michael Pump ausgezeichnet

Die Corona-Pandemie hat auch die Termine der TanzSportFreunde-Seelscheid durcheinandergebracht, so dass die Mitgliederversammlung vom März in den August verlegt werden musste. Der langjährige Vorsitzende, Michael Pump, hat den Verein sozusagen als letzte Amtshandlung mit einem umfassenden Hygienekonzept durch die schwierige Zeit gebracht.

Am 16. August 2020 fand die Mitgliederversammlung unter strengen Hygienevorschriften statt und wählte unter anderem einen neuen Vorstand. Für seine 30jährige ehrenamtliche Vorstandstätigkeit, davon 18 Jahre als Vorsitzender des TSF-Seelscheid e. V., wurde Michael Pump im Auftrag des TNW eine besondere Ehrung zu Teil: Die stellvertretende Vorsitzende, Regina Baier-Schemmert, überreichte ihm die TNW-Ehrennadel in Gold.

Regina Baier-Schemmert



➔ **RHEINLAND-PFALZ**

Der Tanzsportverband Rheinland-Pfalz und sein Präsidium trauern um Peter Esmann. Er verstarb im Alter von 63 Jahren am 11.9.2020.

Im Spätsommer 1966 bedurfte es schon einiger Überredungskünste, um dem damals neunjährigen Peter Esmann zur Teilnahme an einem „Kindertanzkurs“ in der damaligen Mainzer Tanzschule Lala Führ zu bewegen. Nach anfänglicher Skepsis fand er recht schnell Gefallen an dem tänzerischen Treiben. Motiviert durch seine Eltern, sein Vater war langjähriger Präsident des Tanzclubs Rot-Weiss Casino Mainz, startete er am 16.05.1971 erstmals bei einem Tanzturnier in der NTT-Klasse, der späteren E-Klasse (Einstiegerklasse). Danach folgten für den gebürtigen Mainzer, inzwischen zum begeisterten Turniertänzer gereift, 16 sehr erfolgreiche Tanzturniersportjahre mit verschiedenen Partnerinnen.

Von 1976 bis 1986 dominierte er in Rheinland-Pfalz die Tanzszenen in den höchsten Leistungsklassen in beiden Disziplinen. In diesen zehn Jahren wurde er fünfmal Landesmeister in der A-Klasse und ertanzte 12 Landesmeistertitel in der Sonderklasse. Seine 23 Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften und die Nominierung für die Jugendnationalmannschaft unterstrichen seine erfolgreiche Karriere im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz.

Peter Esmann verstorben



Foto: red

Im Herbst 1986 beendete Peter Esmann die Aktivenzeit, blieb dem Tanzsport auch danach mit sehr viel Herzblut treu. Als langjähriger Wertungsrichter S wurde er seit 1980 bei Standard-, Latein- und Formationsturnieren eingesetzt. 1982 absolvierte er die Übungsleiterlizenz und vermittelte seine Erfahrungen und sein tänzerisches Können als Tanzsporttrainer B in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen.

Seit 2016 war er Vorstandsvorsitzender der Stiftung Sportförderung im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz.

Im März 2020 wurde Peter Esmann durch Präsidiumsbeschluss die Silberne Ehrennadel des Tanzsportverband Rheinland-Pfalz verliehen. Die Übergabe sollte bei der Feierstunde zum 25-jährigen Stiftungsjubiläum erfolgen, die aber wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste.

Sein Wirken für den Sport werden wir stets in Ehren halten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau Ulrike und der Familie.

*Für das Präsidium
des Tanzsportverbandes
Rheinland-Pfalz e.V.
Matthias Hußmann, Präsident*

SACHSEN

Landesmeisterschaften Standard Mit „Abstand“ ein voller Erfolg

Die wohl glanzvollste und eleganteste Sportart nahm den Wettkampfbetrieb nach einem halben Jahr Corona-Zwangspause wieder auf. Am 5. und 6. September zog es regionale TanzsportlerInnen und tanzinteressiertes Publikum in das festliche Ambiente der Stadthalle Limbach-Oberfrohna. Anlass war die Sächsische Landesmeisterschaft in den Standardtänzen sowie in der Hauptgruppe und Senioren kombiniert mit der Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt.

Der Tanzklub Orchidee Chemnitz erhielt das Privileg, aber auch die Herausforderung, unter strengen Hygieneauflagen eines der ersten Tanzturniere auszurichten. Eine sehr gute Organisation und viele ehrenamtliche Helfer machten es möglich, dass die Landesmeisterschaften wie geplant in allen Leistungs- und Altersklassen stattfinden konnten. Hervorgehoben wurde die Wichtigkeit der Veranstaltung durch den Besuch von Dr. Jesko Vogel, dem Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna.

Am SAMSTAG war die Atmosphäre anfänglich für alle Anwesenden wegen Abstandsgebot und Maskenpflicht noch sehr befremdlich. Aber die Stimmung hob sich deutlich nach den ersten Turnieren. Bevor als Höhepunkt des ersten Tages die Turniere der S-Klasse begannen, ergriff DTV-Präsidentin Heidi Estler das Wort. Sie war eigens angereist, um sich ein Bild von den Durchführungsmöglichkeiten zu machen. Die Präsidentin bedankte sich für den Mut, das Engagement und die Unterstützung der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer. „Es gab viel Beifall und die Paare waren happy“, übermittelte Heidi Estler nach der Veranstaltung. Überglücklich war auch Mariann Thutewohl (TSC Leipzig), die zu ihrem Geburtstag mit ihrem Ehemann und Tanzpartner Dominic nicht nur Landesmeister der Hauptgruppe II S wurde, sondern auch den Sieg der Gesamtwertung im gemeinsamen Turnier der Senioren I S davontrug. >>

*Sorgten mit ihrem ersten Platz in der Hauptgruppe S-Standard für eine Überraschung: die Newcomer Lukasz Switalski/Natalia Mikołajczyk.
Foto: N. Eisenblätter*



Während der langen Corona-Pause hatten sie sehnlichst darauf gewartet, nun durften sie endlich wieder gemeinsam loslegen: Die Standard- und Lateinpaare des Leistungs- und Talentkaders des LTVS kamen im Sportpark Rabenberg bei Zwickau zum ersten gemeinsamen Lehrgang nach dem Lockdown unter der Leitung von Laurens Mechelke und Sven Traut zusammen.

Nach der Begrüßung, die trotz Abstandsgebot und Maske herzlich ausfiel, teilten sich die Paare nach Kaderzugehörigkeit in zwei Gruppen auf. Wer gerade kein Gruppentraining absolvierte, joggte entweder 20 Minuten am Stück auf der Laufbahn des Sportplatzes oder sprang zehn Minuten Seil. Für Abwechslung sorgten viele 20-minütige Miniprivatstunden. Am Ende des ersten Tages mobilisierten die Teilnehmer*innen beim halbstün-

digen Fitnessstraining mit anschließendem Durchtanzen die letzten Kräfte, bevor sie erschöpft und ein wenig schlauer ins Bett fielen.

Am zweiten Tag zeigte der Wettergott Erbarmen mit den Tänzer*innen: Bei deutlich erträglicheren Temperaturen fiel ihnen das Training – ob Fitness, Privatstunde oder Durchtanzen – um einiges leichter. Bei der Latein Practice vor dem sächsischen Präsidium und einer tschechischen Delegation gab es ein kleines Bonbon in Form von bestrasteten Masken, die die Paare dabei gewinnen konnten.

Am letzten Tag folgte in Latein sowie in Standard eine Präsentation mit anschließender Auswertung, bevor die Familien die Tänzer*innen während eines starken Regengusses für die Heimreise einsammelten.

*Till Retzbach, Frank Hölzer
und Leonardo Wolf*

Nach Corona wieder durchgestartet



SACHSEN ↻

Während es für Peter Spasov/Marlen Heilmann und Max Naumann/Konstanze Freitag (alle TC Rot-Weiß Leipzig) in einem spannenden Kampf um die Treppchenplätze zwei und drei ging, sorgte ein Newcomer-Paar in der Hauptgruppe S für Erstaunen. Lukasz Switalski/Natalia Mikolajczyk vom TSH Dresden waren die Überraschung des Tages. Sie tanzten sich outständig auf Platz eins und nahmen stolz ihre Goldmedaille entgegen.

Am **SONNTAG** stellte der Nachwuchs sein Können unter Beweis. Anthony Krotmann/Johanna Bühn (TSC Excelsior Dresden) ertanzten sich in der Junioren I C Platz eins und nutzten den Sonderaufstieg in die B-Klasse. Hier war ihnen als einzigem Paar der zweite Landesmeistertitel bereits sicher, bevor sie in der Junioren II B mittanzten. Dort bestimmten zwei Paare das Geschehen, die zuvor bereits Meister und Vizemeister in der Jugend B geworden waren und in derselben Reihenfolge auch die LM der Junioren II B beendeten: Frank Hölzer/Kati Richter (TSC Casino Dresden) gewannen beide Turniere, Till Retzbach/Elisaweta Podkowyrina (TK Orchidee Chemnitz) wurden jeweils Zweite. Zur LM der A-Klasse gingen fünf Paare an den Start, von denen zwei vorzeitig aufgaben, so dass das Finale mit drei Paaren bestritten wurde. Landesmeister wurden Cedrik Heinrich/Christin Zeutschel (TK Blau-Gold Leipzig).

Nicole Eisenblätter

Nach dem Corona-Stillstand wieder gemeinsam losgelegt: Der Landes- und der Talentkader des LTVS. Foto: Thomas Eipper



↻ **SCHLESWIG-HOLSTEIN**

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Mitgliederversammlung 2020 am

**Samstag, den 14. November 2020
um 15.00 Uhr**

ein. Tagungsort ist der

**Sparkassen-Saal bei Tanzen in Kiel,
Suchskrug 1, 24107 Kiel.**

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung
3. Dringlichkeitsanträge
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Präsidiums
6. Wahlen
 - a) des Vizepräsidenten
 - b) des Schatzmeisters
 - c) des Sportwartes
 - d) des Pressesprechers
 - e) eines Kassenprüfers
7. Beschlussfassung über den Haushalt 2020
8. DTV-Verbandstag in Frankfurt, Vollmachten
9. Anträge
10. Verschiedenes

Aufgrund der Coronapandemie, der Einschränkungen der Personenzahl und der begrenzten Länge der Veranstaltung bitten wir um eine schriftliche Zusage Ihres Kommens zur JHV an die Geschäftsstelle, damit wir entsprechend pro teilnehmenden Verein für jeweils einen Vertreter einen Sitzplatz zur Verfügung stellen können. Der Verzicht auf Ehrungen in diesem Jahr folgt ebenso diesem Grundsatz. Auf Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 9 bitten wir zu verzichten oder uns diese rechtzeitig für eine Vorbereitung mitzuteilen, weil wir die JHV auf ein Minimum an Redezeit begrenzen müssen. Gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung sind Anträge schriftlich oder per E-Mail mit Begründung bis spätestens 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, zu richten.

Für das Präsidium Lars Kirchwehm

EINLADUNG zur Delegierten- versammlung 2020 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Damen und Herren,
die ordentliche Delegiertenversammlung 2020 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein findet gemäß § 6 Absatz 2 der Jugendordnung des TSH statt am

**Samstag, 14. November 2020
um 14.00 Uhr**

**im Sparkassen-Saal bei Tanzen in Kiel,
Suchskrug 1 in 24107 Kiel.**

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1.** Begrüßung
- TOP 2.** Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3.** Dringlichkeitsanträge
- TOP 4.** Haushaltsabrechnung 2019
- TOP 5.** Aussprache über TOP 3 und TOP 4
- TOP 6.** Entlastung des Jugendausschusses
- TOP 7.** Satzungsänderung der TSJSH-Jugendordnung in den Regelungen § 10 Alter des TSH-Jugendstprechers
- TOP 8.** Wahlen
 - a) TSH-Jugendwart(in)
 - b) TSH-Jugendstprecher(in)
 - c) TSH-Jugendstschatzmeister(in)
 - d) TSH-Jugendstschritfführer(in)
- TOP 9.** Haushaltsvorschlag 2020
- TOP 10.** Verschiedenes

Da wir uns aufgrund der aktuellen Situation kurzfassen und nur die dringlichsten Punkte besprechen wollen, bitten wir darum, auf Anträge und Berichte zu verzichten.

Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter(innen) (Jugendwart(in) und Jugendstprecher(in)) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme.

Vertreter(innen) sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

*Für den Jugendausschuss
Sandra Gloe*

»Corona- pilot« an der Ostsee

Ichwarsnur, Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org>



*Diszipliniertes Schlangestehen:
Die Paare warteten geduldig auf den Einlass
in den Saal. Foto: Werner W. Becker*

Senioren dürfen nach langer Pause zurück aufs Turnierparkett

Am letzten Augustwochenende startete eine der größten Seniorentanzsportveranstaltungen „Die Ostsee tanzt“ im Palmengarten in Holm/Schönberg. Es war das erste Turnierwochenende nach dem Corona-Lockdown und viele Paare freuten sich darauf, wieder Turnierluft zu schnuppern.

Der Organisationsaufwand im Vorfeld war enorm. *„Zehn Wochen intensive Vorbereitung, Absprachen und formelle Regelungen mit dem sehr umgänglichen Gesundheitsamt des Kreises Plön, tausende Dialoge mit den Betreibern des Palmengarten in Holm und noch so viele andere Dinge mehr“*, fasste Tanja Fürmeyer zusammen.

Viele Helfer*innen sorgen für Einhaltung des Hygienekonzeptes

Der Veranstaltungssaal verfügte über eine 220 Quadratmeter große Tanzfläche. An drei Rändern waren jeweils Tische mit zwei zusammengebundenen Stühlen im Wechsel aufgebaut, um so den erforderlichen 1,5 Meter Abstand zu gewährleisten. Die Saallüftung funktionierte über eine Absaug- und gefilterte Frischluft-Zufuhr-Anlage und lief die ganze Zeit auf maximaler Stärke. Ein zweiter Saal, in dem ebenfalls „Doppelstühle“ mit Abstand installiert waren, diente als Umkleide. Neben Masken- und Abstandspflicht, Einbahnstraßensystem, fest zugewiesenen Plätze in Umkleide und Saal, sorgten reichlich Desinfektionsspender und Papiertücher für die nötige Reinigung nach Gebrauch von Tisch und Stuhl.

Turnierdurchführung unter Corona

Die örtlichen Ordnungs- und Gesundheitsämter hatten maximal 36 Paare für die Turnierfläche zugelassen. Der DTV hatte einer Startfeldbeschränkung auf 12 bzw. 18 Paare zugestimmt. Auf dieser Basis und den tatsächlichen Startmeldungen wurden die Turniere in bis zu acht Blöcken zusammengefasst. So tanzten 200 Paare mit knapp 600 Starts auf drei Tage verteilt. Während die Turniere eines Blockes liefen, konnten die für den nächsten Block vorgesehenen Paare ihren Check-In vornehmen. Wann welcher Block zum Einsatz kam, war dem Turnierzeitplan zu entnehmen. Die eingeteilten und vor allem ein-

gewiesenen Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass sich die einzelnen Blöcke nicht begegneten und vor allem nicht vermischten. Während des Ablaufs eines Turnier-Blockes blieben die Paare auf den ihnen zugeordneten Stühlen sitzen und gingen nur zu ihren Starts auf die Fläche. Die Damen und Herren des Wertungsgerichts durften sich lediglich rechts und links der Bühne aufhalten. *„Ich habe mich zu jeder Zeit wirklich sicher gefühlt“*, so die Aussage eines der beteiligten Wertungsrichters.

Mit Abstand tolle Stimmung

Von Beginn an unterstützten sich die Paare während des Wettkampfes gegenseitig so sehr, dass das nicht zugelassene Publikum (fast) nicht vermisst wurde. *„Die Ostsee tanzt“* im Spätsommer 2020 war alles andere, als eine „normale“ Turnierveranstaltung. Viele liebebegonnenen Gewohnheiten mussten wegen der Coronaauflagen unterbleiben. Umarmungen, sich herzen, Gespräche auf dem Gang oder der geliebte Kaffee mit einem Stück Kuchen zwischendurch fielen der Gesamtsituation zum Opfer. Dennoch waren die Teilnehmer*innen glücklich, ihren Sport wieder ausüben zu dürfen. Gitta und Rainer Koning von der TSG Nordhorn fassten das Erlebte wie folgt zusammen: *„Endlich wieder ein Turnier! Ganz großes Kompliment an die Ausrichter für das hervorragende und streng überwachte Hygienekonzept und den Mut, als erste wieder ein Turnier zu veranstalten. Mundschutz, Desinfektion, Abstand, Einbahnstraßen, feste Sitzplätze und strikte Gruppeneinteilung wurden von allen dankbar akzeptiert. Wir sind so glücklich, unseren Sport wieder ausüben zu dürfen.“*

„Ohne Hilfe von ganz lieben Freunden wäre das nicht gegangen. Bedanken möchten wir uns auch beim DTV und dem Hamburger Tanzsportverband, die spürbar an unserer Seite standen“, freute sich Ehepaar Fürmeyer nach der gelungenen „Coronapilotveranstaltung“ im schönen Palmengarten in Holm.

Peter Podgurski/Armin Scholz-Behlau/Redaktion



Zusammengebundene Stühle und feste Tischnummern sorgten für den Schutz vor der Ausbreitung des Coronavirus. Foto: Werner W. Becker

Haben die Veranstaltung auf die Beine gestellt: Tanja und Thomas Fürmeyer. Foto: privat



Thomas und Tanja Fürmeyer sind gerne bereit, ihr erstelltes Hygienekonzept als Grundlage für weitere Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

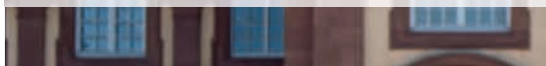
Wer sich über die Turnierergebnisse informieren möchte, kann diese auf der Veranstalterseite unter: www.die-ostsee-tanzt.de einsehen.



Was ist eigentlich **Boogie-Rock 'n' Roll?**



Ein Reiz des Boogie-Woogie liegt in der fehlenden Choreographie: Dieser Tanz wird völlig frei getanz und interpretiert, ...



... gleichwohl steckt hier auch eine besondere Herausforderung, denn der Herr sollte die einstudierten Figuren spontan so setzen, dass sie gut in die Musik passen. Fotos: Knechtskern/Archiv



Woogie und

TEIL 6

unserer Serie über
die Fachverbände
des Deutschen
Tanzsportverbandes

Die Standard- und Lateinamerikanischen Tänze zählen zu den sprichwörtlich bunten Hunden unter den tänzerischen Stilrichtungen, binden die meisten Mitglieder und bilden folglich die größte Sparte innerhalb des Deutschen Tanzsportverbandes – aber nicht die einzige. In unserer Serie „Was ist eigentlich ...?“ werfen wir einen Blick über den Parkettrand des klassischen Paartanzes hinaus und in die vielfältigen Angebote unserer Fachverbände hinein.

Wie würde man Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll beschreiben?

Boogie-Woogie ist im Vergleich zu vielen anderen Tänzen sehr locker und spritzig, und es wird frei, also ohne Choreografien, getanzt und interpretiert. Viele denken im Zusammenhang mit diesem Tanz an große Petticoats, allerdings kommen diese zumindest beim Turniertanz heute nicht mehr zum Einsatz. Die Damen tanzen in schnellen Runden meist im einfachen Kleid oder in Stoffhose, die Herren treten in Stoffhose und Hemd, Sakko oder Polo-Shirt an. Zusammengefasst würden wir das als sportlich-elegant definieren. In langsamen Runden tanzt man eher in Abendball-Kleidung, die Dame im langen Kleid und der Herr in Anzug oder Smoking. Bei den Schuhen handelt es sich meist um Lederschuhe mit eher rutschigen als stumpfen Sohlen.

Rock'n'Roll ist schnell, sportlich und akrobatisch. Diese Sparte gehört wohl zu den schnellsten und spektakulärsten Tanzsportrichtungen. Heute ist Rock'n'Roll ein Turniertanzsport, der gerade in den höheren Klassen körperlich absolute Höchstleistungen erfordert. Dabei tanzen wir eine festgelegte Choreographie, die eine bis zwei Minuten lang ist. Diese basiert auf

dem Rock 'n' Roll-Sprungschrift, Tanzfiguren, die auch aus verschiedenen Stilrichtungen kommen können, und einer unterschiedlichen Zahl an Akrobatikfiguren, die mit den Kategorien zunehmend schwieriger werden. Das fängt bei einfachen Hebungungen oder einem Rad in der Schülerklasse an und gipfelt in der höchsten Kategorie – der A-Klasse – in Doppelsalti, Überkopfsprüngen und Schrauben in vier bis fünf Metern Höhe. Aber natürlich sind auch die typischen Rock'n'Roll-Figuren wie Teller, Schulterkugel oder Propeller ein Teil der Kür.

Gibt es musikalische Stilrichtungen, die sich besonders eignen?

Die bekanntesten drei Genres, auf die **Boogie** getanzt wird, sind Rock 'n' Roll, Blues und Swing. Dann gibt es noch Unterkategorien dieser drei wie Country oder Rockabilly.

Rock'n'Roll kann man natürlich zu Klassikern oder typischer Rock'n'Roll-Musik sowie allen Titeln im Blues-Rhythmus tanzen, aber angesagt sind eher aktuellere Titel aus Rock- und Popmusik. Diese müssen einen 4/4-Takt (in der Regel mit Offbeat-Rhythmus) und die richtige Geschwindigkeit zwischen 46 und 52 Takten haben.

>>

Rock 'n' Roll und Boogie-Woogie wurde in den späten 1940er Jahren durch Künstler wie Elvis Presley oder Marilyn Monroe populär. Obwohl beide Tanzarten sich seitdem weiterentwickelt haben, verfügen sie noch immer über ihren ursprünglichen Charme.

Foto: Matthias Hangst



*Ein kleiner Hang zur Nostalgie gehört bei Boogie-Woogie-Tänzer*innen dazu. Foto: privat*



Die bekanntesten drei Genre, auf die Boogie-Woogie getanzt wird, sind Rock 'n' Roll, Blues und Swing. Zusätzlich gibt es Unterkategorien wie Country oder Rockabilly. Foto: Knecht kern/Archiv



Was macht bei dieser Sportart besonders Spaß?

Beim **Boogie-Woogie** ist es die freie Interpretation, man ist nicht gefangen in einer Choreografie, sondern kann mit jeder beliebigen Tanzpartnerin einfach drauf los-tanzen. Sehr viel Spaß macht auch, dass es kein Tempo-Optimum gibt, das heißt, man kann Boogie zu sehr langsamer (zum Beispiel 27 Takte/Minute), mittelschneller (zum Beispiel 40 Takte/Minute), aber auch zu sehr schneller (zum Beispiel 52 Takte/Minute) Musik tanzen, was es sehr variabel und nicht langweilig werden lässt.

Beim **Rock 'n' Roll** ist es sicherlich die Verbindung aus Akrobatik und Tanz, die Ausdrucksstärke und die Lebensfreude, die man in jede Bewegung steckt. Und natürlich die unverwechselbaren Akrobatikfiguren, die man nur im Rock 'n' Roll findet.

Wo liegen die besonderen Herausforderungen?

Im Turnierbereich gibt es beim **Boogie-Woogie** gewisse Punkte, die man erfüllen muss, um möglichst gut abzuschneiden. Einer ist beispielsweise die Grundtechnik, die immer auf den Taktschlägen 2, 4 und 6 betont sein sollte. Ein weiterer ist die Musikinterpretation mit Figuren: Da man keine Choreografie hat und auch nicht weiß, welches Lied einen erwartet, liegt eine besondere Herausforderung darin, dass der Herr die einstudierten Figuren so setzen sollte, dass sie gut in die Musik passen, indem eine Figur zum Beispiel auf einen Break in der Musik eingebaut wird. Dies gelingt dem Herrn natürlich am besten, wenn er die Lieder auswendig kennt und die Struktur der Rock 'n' Roll-, Blues- oder Swing-Musik versteht.

Die größte Herausforderung im **Rock 'n' Roll** ist es, alles so leicht und spielerisch wie möglich aussehen zu lassen. Gerade in den höchsten Klassen haben die Spitzenpaare akrobatische Elemente mit enormem Schwierigkeitsgrad in ihren Programmen. Das ist körperlich wie mental enorm anspruchsvoll und dennoch ist die Leichtigkeit entscheidend für den Gesamteindruck.

Der Boogie-Woogie präsentiert sich locker und spritzig. Foto: Knecht kern/Archiv

Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, wenn man in den Sport einsteigen möchte?

Eine Voraussetzung beim **Boogie-Woogie** ist natürlich, wie in jedem anderen Tanz, ein gewisses Taktgefühl und zudem ein Gefallen an teils sehr alter Musik, eben aus den 40er, 50er und 60er Jahren, die auch von der Tonqualität selbstverständlich nicht mit modernen Liedern zu vergleichen ist.

Wer ins **Rock'n'Roll**-Tanzen einsteigen möchte, braucht zunächst Spaß an der Bewegung und die Offenheit, etwas Neues kennenzulernen. Im Idealfall bringt man noch ein wenig turnerische Vorbildung mit – das erleichtert bei der Akrobatik vieles, ist aber kein Muss. Ein Tanzpartner kann natürlich auch nicht schaden.

Seit wann gibt es die Sportart? Wie und wo ist sie entstanden?

Die Tänze **Rock'n'Roll** und **Boogie-Woogie** sind in den späten 1940er, 50er und 60er Jahren aus einer Jugendbewegung heraus entstanden und wurden durch Künstler wie Elvis Presley, Marilyn Monroe oder Bill Haley sehr populär. Man kennt sie vor allem von Videos aus den Tanzlokalen der 50er und 60er Jahre, in denen auch der Boogie noch mit wildesten Rock'n'Roll Einlagen getanzt wurde – das ist der Zeitpunkt, an dem man zum ersten Mal von Boogie beziehungsweise Rock'n'Roll sprechen könnte. Später entwickelte sich der Rock'n'Roll der 50er in zwei Sparten weiter, in den eher sportlichen heutigen Rock'n'Roll mit Choreografien und in den eher tänzerischen, freien Boogie-Woogie, der heute sowohl ein Social-Dance als auch ein Turniertanz ist. Der heutige Rock'n'Roll auf moderne Lieder ist hingegen nur im Turniersport zu finden. Dieser Sport ist vor allem in Europa zuhause, aber es gibt in der World Rock'n'Roll Confederation Bemühungen, auch andere Kontinente aufzunehmen. Unter anderem gibt es mittlerweile Verbände in den USA und Asien.

Welche Disziplinen gibt es?

Beim **Boogie-Woogie** gibt es einerseits die Einzeltänze, bei denen Tanzpaare gegeneinander antreten. Andererseits gibt es den Formationstanz, bei dem Mannschaften mit vier bis sechs Paaren antreten.

Der Einzeltanz ist in Alterskategorien aufgeteilt: Einfach gesagt, tanzt ein Paar in der Junior-Class, bis einer der beiden Tanz-

partner 18 Jahre alt ist. Dann wechselt das Paar in die Main-Class (die Königsklasse), und sobald ein Tanzpartner 35 und der andere 40 Jahre (oder älter) ist, darf das Paar in der Senior-Class antreten.

Beim **Rock'n'Roll** gibt es Paare und Formationsklassen. Die Jüngsten treten in der Schülerklasse an, Jugendliche zeigen bei den Junioren und in der C-Klasse bereits erste Akrobatik. Die beiden Hauptklassen, die A- und B-Klasse, haben im internationalen Vergleich den höchsten Stellenwert. Die A-Klasse oder „Main Class Freestyle“ ist die Königsdisziplin im Rock'n'Roll und vielen noch bekannt aus Fernsehübertragungen.

Wie laufen Wettkämpfe ab?

Boogie-Woogie-Turniere beginnen mit den Vorrunden, international beginnen diese meist schon sehr früh. In der Main-Class setzt sich die Vorrunde aus einer langsamen (circa 28 Takte/Minute) und einer schnellen (circa 50 Takte/Minute) Tanzrunde zusammen, wobei maximal drei Paare auf der Fläche stehen. In der Junior- und Senior-Class bestehen die Vorrunden nur aus schnellen Tanzrunden. Wer sich nicht direkt für das Viertelfinale qualifiziert hat, hat eine weitere Chance in der Hoffnungsrunde. Im Viertel- und im Halbfinale tanzt man ausschließlich zu zweit auf der Fläche und das nur zu schneller Musik. Im Finale tanzen die Erwachsenenklassen jeweils eine langsame und eine schnelle Runde, in der Junior-Class wird ausschließlich schnell getanzt. Finals finden immer nur mit einem Paar pro Runde statt. Abschließend kommt es zur Siegerehrung.

Ein **Rock'n'Roll**-Turnier dauert oft den ganzen Tag oder ein volles Wochenende. Die Paare qualifizieren sich über Vor- und Hoffnungsrunde für die Viertel- und Halbfinals und kämpfen dabei um den Einzug in das Finale der besten sieben Paare. Beim Final Worldcup am Ende des Jahres treten die Paare im K.O.-Modus direkt gegeneinander an. Außerdem werden dort doppelte Weltranglistenpunkte und Prämien vergeben. Das macht es für die Tänzer und Zuschauer enorm spannend und ist neben der Weltmeisterschaft immer ein ganz besonderer Höhepunkt des Wettkampfsjahres.

*Die spektakulären Akrobatik-Elemente machen den besonderen Reiz des Rock'n'Roll-Tanzens aus.
Foto: Thomas Werner*

Wie viele Menschen in Deutschland tanzen Boogie-Woogie und Rock'n'Roll?

Leider zu wenige. Das ist schade, da der **Boogie** in jeder Gesellschaft, ob jung oder alt, immer sehr gut ankommt bei Auftritten beispielsweise.

Auch beim **Rock'n'Roll** könnten es mehr sein. Vereine mit dauerhaft erfolgreicher Nachwuchsarbeit findet man zum Beispiel in Worms, Iserlohn, Königs-Wusterhausen und Rosenheim.

Eliau Preuhs und Lukas Brauer



„Boogie-Woogie ist für uns eine Herzenssache“

Elian Preuhs und Theresa Sommerkamp sind auf den internationalen Flächen mit Vollgas unterwegs und haben es in der Jugendklasse schon weit gebracht. Nun wollen die beiden in der Main Class angreifen. Foto: Windsberger



Elian Preuhs und Theresa Sommerkamp haben auf nationaler und internationaler Ebene schon zahlreiche Meistertitel im Boogie-Woogie abgeräumt. Uns haben sie verraten, wie sie zu der Sportart gekommen sind, was sie noch erreichen möchten und warum sie anscheinend eine gewisse musikalisch-hellseherische Fähigkeit besitzen.

Seit wann tanzt ihr Boogie-Woogie?

Wir haben angefangen, als wir in die Schule kamen, also mit sieben Jahren.

Wie seid ihr dazu gekommen?

ELIAN: Zum Boogie kam ich durch meine Eltern, die mich bereits mit sechs Wochen auf das erste Turnier mitgenommen haben. Meine Mutter, Doris Preuhs, war ebenfalls lange im Einzelturniertanz aktiv und mein Vater, Johann Preuhs, sehr lange Zeit Trainer der Formation Boogie Magic's, mit der er unter anderem neun Weltmeistertitel gefeiert hat. Trotzdem habe ich tatsächlich viele Jahre parallel Fußball gespielt, meist im Tor. Doch irgendwann mussten wir uns entscheiden, da aus zeitlichen Gründen nur noch eins möglich war.

THERESA: Elian hat mich in der ersten Klasse gefragt, ob ich mir nicht einmal ein Training mit ihm ansehen würde ... das habe ich getan und bin dabei geblieben. Aber ich habe auch viele Jahre Tennis parallel zum Boogie gespielt, war sogar in zwei Bayern-Kadern – Boogie-Woogie und Tennis – zugleich.

Was waren eure größten Erfolge im Wettkampfbereich?

Das waren sicherlich der Weltmeistertitel und Vizeweltmeister 2016 und 2017, die beiden Europameistertitel. Zudem waren wir viermal Deutsche Meister in der Junior-Class und 2019 Deutsche Meister in der Main-Class.

Was sind eure sportlichen Ziele?

Nachdem wir in der Main-Class nach einem Jahr bereits alles erreicht haben, was wir national erreichen wollten, liegt unser Augenmerk vor allem auf der internationalen Main-Class, wo wir uns hocharbeiten wollen, um langfristig die Chance zu haben, ähnliche Erfolge, wie in der Junior-Class zu erreichen. Nachdem wir bereits einmal in einem internationalen Finale der Main-Class waren, sind wir umso motivierter, dies wieder zu erreichen.

Wie oft und wie lange pro Woche trainiert ihr?

In Turnierphasen trainieren wir meist fünf Mal die Woche à zwei Stunden, teils aber auch noch öfter oder länger.

Was macht Boogie-Woogie für euch persönlich aus?

Da wir es schon so lange machen, ist es für uns zu einer Herzessache geworden. Wir könnten uns den Alltag tatsächlich nur noch schwer ohne Boogie-Musik vorstellen.

Was war euer schönstes Erlebnis?

BEIDE: Sicherlich gehören die großen Erfolge dazu, am meisten haben wir uns allerdings über den ersten internationalen World-Cup-Sieg gefreut, das kann man einem nicht mehr nehmen.

ELIAN: Für mich gab es noch eine weitere Situation, die ich als eins meiner schönsten Erlebnisse definieren kann. Auch wenn es nur eine Kleinigkeit war, an die sich die meisten wahrscheinlich schon gar nicht mehr erinnern: Auf der Siegerehrung unserer letzten Deutschen Meisterschaft in der Junior-Class kam ein geistig behinderter Zuschauer auf die Fläche und machte mit seinem Handy ein Foto von dem Siegerpodest, ganz zum Ärgernis vieler Fotografen, da er sich direkt vor alle hinstellte. Da kam mir die Idee, mit ihm ein Selfie zu machen, weil auch er dann auf dem Foto zu sehen sein würde. Ich habe ihn

gefragt, er gab mir sein Handy und ich habe alle hinter uns zusammengetrommelt und das ganze Finale der Jugendklasse hat mit ihm das Bild gemacht. Anschließend war es sehr schön zu beobachten, wie er glücklich in die Menge jubelte und die Tanzfläche wieder verließ. Diesen Moment werde ich nicht so schnell vergessen.

Gibt es auch eine schräge Anekdote?

ELIAN: Ja! Was die Lieder auf gewissen Turnieren angeht. Und das passiert immer wieder. Zum Beispiel haben wir vor einem Turnier, beim Aufwärmen, ausgemacht, wie wir eine Figur abändern, sollten wir das langsame Lied „Well Do It“ bekommen. Theresa hat gesagt: „Warum machen wir das überhaupt? Wir bekommen das doch eh nicht!“ Dann lief das Turnier bis zum langsamen Finale, wir gehen auf die Fläche, ziehen ein Lied und warten drauf, dass es abgespielt wird. Was kam? „Well Do It“!!! Wir mussten erst einmal lachen und konnten unsere Figur wie abgesprochen durchführen.

THERESA: Ein anderes Mal, in einem World Cup Finale, tanzte in der Runde vor uns ein italienisches Paar und bekam das italienische Lied „Marina“. Alle Italiener rasteten aus und jubelten. Ein Kollege meinte dann zu mir: „Und ihr bekommt jetzt das deutsche Lied „1999“ (welches wir nicht so recht mögen). Elian antwortete nur zum Spaß: „Nee, nee, wir bekommen „Seven Up.““ Dieses Lied ist abgesehen vom Titel auch deutsch. Eine Minute später gehen wir auf die Fläche und was ertönt? „Seven Up“! Und wieder haben wir gelacht.

BEIDE: Da würde es noch zwei, drei weitere solcher Geschichten geben, wobei das Faszinierende ist, dass wir wirklich überhaupt keine Ahnung hatten, welche Lieder kommen könnten. Wir wussten nur, welche Songs grundsätzlich für den Turniersport erlaubt sind, und das sind circa 500.

Was möchtet ihr für euren Sport erreichen/was möchtet ihr bewegen?

Wir finden, dass, wenn man so viel durch diesen Sport erlangt, man diesem Sport auch etwas zurückgeben sollte. Sei es in Form von Kinder- und Jugendtraining, um den Nachwuchs zu fördern, sei es in Form von ehrenamtlicher Arbeit für einen Verband. Elian engagiert sich beispielsweise im Weltverband des Boogie-Woogie. Es sollte ein Geben und Nehmen sein, damit dieser Tanz langfristig erhalten bleibt.

Das Interview führte
Mila Scibor





Bei der Weltmeisterschaft im Rock 'n' Roll 2018 katapultierten sich Christian Lehr/Vanessa Gottschall auf den fünften Platz.
Foto: Frederique Tissandier

„Die Mischung aus
Geschwindigkeit, Tanz
und **Akrobatik** reizt uns“

2018 belegten Christian Lehr und Vanessa Gottschall den fünften Platz bei der Weltmeisterschaft im Rock 'n' Roll – in Zukunft wollen die beiden noch höher hinaus. Welche Rolle eine moralische Zwickmühle am Anfang ihrer Karriere gespielt hat und was ein Todessturz in ihren liebsten Erinnerungen zu suchen hat, haben die beiden uns verraten.

Seit wann tanzt ihr Rock 'n' Roll ?

Wir sind seit 2010 dabei. Verglichen mit den anderen Spitzenpaaren unserer Startklasse, die oft schon von Kindesbeinen an in der Trainingshalle standen, haben wir mit 16 und 18 Jahren erst relativ spät begonnen.

Wie seid ihr zum Rock 'n' Roll gekommen?

VANESSA: Nachdem ich auf dem Abschlussball meiner Schwester einen Rock 'n' Roll-Auftritt gesehen hatte, war ich ganz angetan von den schönen Trikots und den atemberaubenden Akrobatiken. Als ich erfuhr, dass man in dieser Sportart auch noch Pokale gewinnen kann, stand es für mich außer Frage, mit Rock 'n' Roll anzufangen. Vorher hatte ich keine akrobatische oder turnerische Vorerfahrung, ehrgeizig war ich aber schon immer.

CHRISTIAN: Ich war nie tanzinteressiert und wurde von einem Freund gefragt, ob ich nicht mit ihm ins Rock 'n' Roll-Training kommen würde. Er würde es gerne mal ausprobieren, wolle sich dabei aber als einziger Anfänger nicht so allein und blöd fühlen. Also schleppte er mich mit. Ich hatte allerdings nicht damit gerechnet, dass mir bereits im ersten Training Vanessa als „meine neue Tanzpartnerin“ vorgestellt werden würde. Lange Zeit habe ich überlegt, wie ich aus dieser Nummer wieder rauskomme. Aber da die Leute dort cool waren und ich Spaß an der Akrobatik fand, bin ich dageblieben und mittlerweile ist es meine große Leidenschaft.

Was waren eure größten Erfolge im Wettkampfbereich?

Unser größter Erfolg bisher war der fünfte Platz auf der Weltmeisterschaft. Außerdem durften wir schon in einigen internationalen World Cup Finals mittanzten. Nun lautet unser Ziel, international an die Spitze zu kommen. Wir wollen unser volles Potential ausschöpfen und die bestmögliche Performance zeigen.

Was macht diese Sportart für euch persönlich aus?

Definitiv die Verbindung aus Geschwindigkeit, Tanz und Akrobatik. Der Rock 'n' Roll erfordert eine enorme mentale Stärke, da es keine Vorbereitungszeit innerhalb des Programms auf schwierige Akrobatikfiguren gibt. Im Gegenteil, je überraschender und flüssiger die Akrobatik aus der Choreographie hervorgeht, desto besser. Zudem soll das Ganze auch noch möglichst leicht und spielerisch aussehen. Darin liegt für uns der besondere Reiz.

Wie so viele andere auch mussten Christian und Vanessa ihre Trainingsinhalte während der Corona-Pandemie völlig umstellen. Foto: privat



Was war euer schönstes Erlebnis?

Eines der schönsten Gefühle war es, zum ersten Mal eine akrobatische Höchstschwierigkeit, einen Twist 1.5 in den Todessturz, erfolgreich auf dem World Cup zu präsentieren. Diese Akrobatik wurde bis zu diesem Zeitpunkt nur von einem weiteren Paar getanzt und war somit etwas ganz Besonderes.

Gibt es auch eine schräge Anekdote?

Man munkelt, dass Christian mal auf dem wichtigsten Turnier des Jahres sein Trikot vergessen habe und sich eins von einem konkurrierenden Paar habe leihen müssen.

Was bedeutet die Corona-Pandemie für euer Training und wie habt ihr den Lockdown verbracht?

Da wir eine Kontaktsportart sind, hatte die Corona-Pandemie drastische Auswirkungen auf unser Training. Über einen Zeitraum von vier Monaten waren alle Sporthallen gesperrt. In dieser Zeit haben wir unter freiem Himmel trainiert. Zunächst in der eigenen Auffahrt, später dann auf zugelassenen Sportplätzen. Da wir lange Zeit auch keinen Trainer einbinden durften, mussten wir unsere Trainingsinhalte vollkommen neu ausrichten. Weg von technischen Akrobatik-Trainings im Seil, hin zu Grundlagen im Freien. Das Training im Freien brachte enorme Herausforderungen mit sich – sowohl in der Akrobatik als auch im Tanzen. So hatten zum Beispiel die Beschaffenheit des Bodens und die Wetterbedingungen einen großen Einfluss auf die Qualität des Trainings. Seit den Sommerferien dürfen wir wieder in unserer normalen Sporthalle trainieren; alle Turniere für 2020 wurden abgesagt.

Das Interview führte
Lukas Brauer

Frauenvollversammlung des DOSB erstmals digital

**Zu Gast DOSB-Präsident Alfons Hörmann
sowie IOC-Präsident Thomas Bach**

Die 15. Frauen-Vollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie das Fachforum wurden erstmals im digitalen Format abgehalten. Damit übernahmen die Frauen im DOSB die Vorreiterrolle für diese Art der Durchführung. Mehr als 100 Teilnehmende hatten sich eingeloggt, für Tanzsport Deutschland nahm Präsidentin Heidi Estler teil. DOSB-Präsident Alfons Hörmann und IOC-Präsident Thomas Bach standen am Samstagmorgen Rede und Antwort.



*Die 15. Frauenvollversammlung des DOSB nahm die Gleichstellung von Männern und Frauen im Sport in den Blick. Foto: Symbolbild/
©Andrey Popov-Adobe Stock*



Betonte den hohen Stellenwert der Gleichstellungspolitik im DOSB: Alfons Hörmann.

Alfons Hörmann gab der Versammlung einen Überblick über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf SPORTDEUTSCHLAND und warnte vor gravierenden wirtschaftlichen Folgen. Diese könnten auch den bislang erreichten Stand der Gleichstellungspolitik gefährden, war eine Sorge der Teilnehmer*innen. Hörmann versicherte, dass sich der DOSB auch weiterhin intensiv an allen Stellen dafür einsetze, die negativen Effekte zu minimieren und dafür Sorge zu tragen, dass der Sport auf allen Ebenen und somit auch der Frauensport Unterstützung erfahre. Er betonte den hohen Stellenwert der Gleichstellungspolitik im DOSB.

An vielen Stellen noch Nachholbedarf

Live aus Lausanne zugeschaltet war IOC-Präsident Thomas Bach. Er beantwortete Fragen zur Geschlechtergerechtigkeit aus internationaler Perspektive. Er konnte auf Erfolge verweisen: So seien bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 bereits 45 Prozent der Aktiven weiblich gewesen, in Paris 2024 rechne das IOC mit gleichen Frauen- und Männeranteilen. Unter den IOC-Mitgliedern sei der Frauenanteil seit 2013 von 21 auf 37 Prozent gestiegen, in den IOC-Kommissionen auf nahezu die Hälfte. Bach räumte ein, dass es bei allen Erfolgen an vielen Stellen weltweit noch Nachholbedarf gäbe; längst nicht in allen Nationalen Olympischen Komitees und internationalen Fachverbänden sei die Situation zufriedenstellend. Verstärkte Aktivitäten unternehme das IOC aktuell im Bereich der Trainerinnen und Kampfrichterinnen. Das Augenmerk wurde zudem auf die Situation von trans- und intersexuellen Personen im olympischen Sport gerichtet.



Sehen an einigen Stellen noch Nachholbedarf: IOC-Präsident Thomas Bach und DOSB-Vizepräsidentin Petra Tzschoppe.



Im DOSB übernahmen die Frauen mit ihrer digitalen Veranstaltung eine Vorreiterinnen-Position ein. Fotos: Estler

Die wichtigste Botschaft des IOC-Präsidenten lautete: „*leading by example*“. Erfolge (nicht nur) auf dem Gebiet der Gleichstellung könnten nur erreicht werden, wenn Konzepte und Vorgaben auch in der eigenen Organisation umgesetzt und gelebt würden.

Der DOSB hat sich dieses Ziel in Sachen Gleichstellungspolitik ebenfalls gesetzt. Wie die Bilanz diesbezüglich ausfällt, war Hauptthema des zweitägigen Fachforums. Die Ergebnisse der Arbeit zu den 2016 beschlossenen vier strategischen Eckpunkten Gleichstellung in Führungsposition, Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen, Kampf gegen sexualisierte Gewalt und geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport)Medien wurden präsentiert und diskutiert.

Mit Blick auf Führungspositionen in Ehrenamt und Hauptberuf sieht DOSB-Vizepräsidentin Petra Tzschoppe noch Nachholbedarf. In zahlreichen Mitgliedsorganisationen seien Frauen noch deutlich unterrepräsentiert und auch in die DOSB-Mitgliederversammlung entsendeten die Verbände zu wenige Frauen, die somit nicht angemessen an sportpolitischen Entscheidungen beteiligt seien.

Kampf gegen sexualisierte Gewalt als Handlungsprinzip

Intensiv behandelt wurde auch der Schutz vor sexualisierter Gewalt mit Blick auf alle Altersgruppen und Ebenen des Sports. Das Thema war in den vergangenen vier Jahren Gegenstand einer Arbeitsgruppe, in der Expert*innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mitgewirkt haben. „*Ziel ist es, dass der Kampf gegen sexualisierte Gewalt in jedem Verband und jedem Verein als ein bedeutsames Thema verstanden wird. Und das nicht im Sinne, einer zusätzlichen Aufgabe, sondern als grundlegendes Handlungsprinzip, als ganz selbstverständliche Haltung. Dafür braucht es nicht nur entsprechendes Wissen und Handlungskompetenz innerhalb des gesamten Sportsystems, sondern einen Kulturwandel*“, sagte Petra Tzschoppe.

Hier wurde auch die Wechselbeziehung mit den anderen gleichstellungspolitischen Handlungsfeldern sehr deutlich: Mehr Frauen in den Gremien, mehr Trainerinnen und Kampfrichterinnen sowie Medien, die Sport in geschlechtergerechter Weise darstellen und Athletinnen nicht marginalisieren oder zu attraktiven Objekten degradieren, sind ein wesentlicher Beitrag zu diesem Kulturwandel.

Die Ergebnisse aller vier Arbeitsgruppen liefern eine Grundlage für die weitere Strategie, die auf der Frauenvollversammlung 2021 beschlossen werden soll. Dann möglichst wieder in einer Präsenzveranstaltung.

DTV-Präsidentin Heidi Estler resümiert: „*Die Möglichkeiten des digitalen Formats mit Live-Stream, Chat und Online-Workshops wurden für die gesamte Veranstaltung hervorragend genutzt. Eine wirklich gelungene Premiere.*“

Heidi Estler



Veröffentlicht | Ausschreibungen für das Jahr 2022

Die Ausschreibungen für

Deutsche Meisterschaften, Deutschlandpokale, Deutschlandcups, Formationsturniere der 1. und 2. Bundesliga und Ranglistenturniere für das Jahr 2022

sind ab Anfang November auf der DTV-Homepage zu finden unter:

—> www.tanzsport.de —> Sportwelt
—> Sportbetrieb —> Ausschreibungen

Bewerbungsschluss ist der 31.12.2020
(für Formationsturniere der 2. Bundesliga abweichend bis zum 30.6.2021).

Lehrgänge und Schulungen Dezember 2020

Deutscher Tanzsportverband e.V.

11.12.2020 **Lizenerhaltslehrgang für Bundeswertungsrichter-Lehrgang (WR S & Topf) Bad Harzburg – Online –**

11. bis 13.12.2020
Bad Harzburg – Online –

Vorgesehene LE: Erhalt WR S / Topf 2022 / 23
Referent: Horst Beer, Martina Weißel-Therhorn und weitere
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 55,- € – per Überweisung oder per DTV-Gutschein bei Lehrgangsbeginn
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen
Meldung an: Durch den eigenen Verein über den LTV an die DTV-Geschäftsstelle
Überweisung an: Deutscher Tanzsportverband e.V.
IBAN: DE71 5065 2124 0034 0052 98
Kennwort: BH 20 + Teilnehmername

LTV Hamburg

14.12.2020 **Lizenerhaltslehrgang für DTSA Abnehmer**

14.12.2020, 10:00-18:00 Uhr

Schulung 1: 10:00 – 12:30 Uhr
Schulung 2: 13:00 – 15:30 Uhr
Schulung 3: 15:45 – 18:00 Uhr

22844 Norderstedt, Stormanstr. 38–40
TSG Creativ Hamburg e.V.

Vorgesehene LE: 9 fachlich
Referent: Tanja und Thomas Fürmeyer
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 15,- € HATV / 25,- € andere LTV
– Überweisung bei Anmeldung, 5,- € Aufschlag bei verspäteter Zahlung oder Zahlung vor Ort,
– unbedingt Schulungsnummer angeben,
jede Schulung kann einzeln gebucht werden
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Anfänger bis Breitensport
Schulung 1: Waltz | Schulung 2: Wiener Walzer
Schulung 3: American Smooth (je 3LE)
Meldung bis: 01.12.2020
Meldung an: HATV-Geschäftsstelle, Waldring 49, 24641 Sievershütten
Tel/Fax: 04194 2440397, E-Mail: Office@HATV.de
-> schriftlich per HATV-Anmeldeformular
Überweisung an: IBAN: DE76 2004 0000 0614 0701 02, BIC: COBADEHHXXX

LTV Baden-Württemberg

03.12.2020 **Lizenerwerbslehrgang für Trainer C Breitensport**

03.12. bis 06.12.2020, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr am 06.12.
75179 Pforzheim, Heidenheimer Straße 3–5
LLZ Pforzheim

Vorgesehene LE: 30 fachlich
Referent: Joachim Krause
Teilnehmerzahl: 25
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 150,- € für TBW / 200,- € für andere LTV
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Modul Standard
Meldung bis: 06.11.2020
Meldung an: Maritta Böhme, Kantstr. 9, 73457 Essingen
Tel: 07365 6927, E-Mail: Boehme@TBW.de
Überweisung an: TBW
IBAN: DE90 6704 0031 0362 1505 00, BIC: COBADEFF670

LTV Berlin

21.11.2020 **Lizenerhaltslehrgang für Freizeit Tanzsport Kongress 2020 Trainer C Breitensport, Trainer C/B Leistungssport, Turnierleiter / Beisitzer**

21.11.2020, 10:00 bis 17:00 Uhr
22.11.2020, 10:00 bis 17:00 Uhr

10437 Berlin, Falkplatz 1 Max-Schmeling-Halle
Landesleistungszentrum

Vorgesehene LE: Fachlich / Überfachlich
Referent: Verschiedene Referenten
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: Pro 2 LE: 10,- € | Tagesticket: 30,- €
komplettes Wochenende: 50,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen
Meldung bis: 01.11.2020
Meldung an: Landestanzsportverband Berlin e.V.
Falkplatz 1 Max-Schmeling-Halle, 10437 Berlin
Tel: 030 44048404, Fax: 030 44048405
E-Mail: Info@LTV-Berlin.de
Überweisung an: LTV Berlin
IBAN: DE84 1001 0010 0153 4121 06, BIC: PBNKDEFF

LTV Saarland

05.12.2020 **Lizenerhaltslehrgang für Trainer C/B Leistungssport**

05.12.2020, 10:00 bis 17:00 Uhr
66115 Saarbrücken, Ludwigstr. 58
Tanzstudio Fortuna (Gebäude im Hinterhof)

Vorgesehene LE: 8 fachlich
Referent: Carsten Hornung
Teilnehmerzahl: Mindestens 10
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 35 € für SLT-Teilnehmer / 40 € andere LTV
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Standard
Meldung bis: 25.11.2020
Meldung an: Lehrwart SLT Manfred Rau, Kurt-Schumacher-Allee 30
66740 Saarlouis, Tel: 0160 7533277, E-Mail: M.R.Rau@WEB.de
Überweisung an: SLT Konto, IBAN: DE86 5905 0101 0067 1452 68
Stichwort: Trainerfortbildung Standard 12/2020

LTV Schleswig-Holstein

06.12.2020 **Lizenzlehrgang für Trainer C/B Leistungssport, Trainer C Breitensport, Wertungsrichter C/A**

06.12.2020, 10:00 bis 13:00 Uhr
24321 Lütjenburg, Oldenburger Str. 14
Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg

Vorgesehene LE: 5 überfachlich
Referent: Timm Wohlsen (Physiotherapeut)
Teilnehmerzahl: Unbegrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 20,- € pro Person
– Teilnahme nur mit verbindlicher Anmeldung.
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
Meine Faszien und Muskeln, so richtig in Form bringen
Meldung bis: 28.11.2020
Meldung an: Birgit Bendel-Otto, Landeslehrwartin TSH
Tannenallee 39, 21465 Reinbek
E-Mail: bendel-otto@tanzen-in-sh.de
Überweisung an: Zahlung bar vor Ort

LTV Thüringen

12.12.2020 **Lizenzlehrgang für Trainer C/B Leistungssport, Wertungsrichter C/A**

12.12.2020, 10:30 bis 19:30 Uhr
07422 Bad Blankenburg, Wirbacher Str. 10
Landessportschule Bad Blankenburg

Vorgesehene LE: 10 fachlich
Referent: Rüdiger Knaack
Teilnehmerzahl: Maximal 8
Zulassungsbereich: TTSV
Teilnehmergebühr: 10,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
Standard, Inspiration durch Musik
Meldung bis: 01.12.2020
Meldung an: Lehrwart des TTSV, E-Mail: lehrwart@ttsv-tanzen.de
Überweisung an: TTSV
IBAN: DE17 8206 4228 0003 4045 10, BIC: ERFBDE8EXX
Verwendungszweck: Name – LE 12.12.2020
– nur Vorkasse –

Vorschau Januar 2021

LTV Hamburg

08.01.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Breitensport, Instructor HipHop, DTSA Abnehmer**

08./09./10.01.2021 10:00–18:00 Uhr, Freitag bis 19 Uhr
20./21.02.2021 10:00–18:00 Uhr
9./10.01.2021
20.02.2021

Können auch separat als Erhaltungslehrgang gebucht werden (Informationen über HATV).

22844 Norderstedt, Stormanstr. 38–40
TSG Creativ Hamburg e.V.

Vorgesehene LE: 30 fachlich
Prüfung: 21.02.2021
Referent: Anita Pocz
Teilnehmerzahl: Mindestens 15
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 200,- € HATV / 250,- € andere LTV
– per Überweisung bei Anmeldung.
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: HipHop/Streetchance,
Schwerpunkt Kindertanz (3–10 Jahre)
Meldung bis: 15.12.2020
Meldung an: HATV-Geschäftsstelle, Mispelweg 8, 22179 Hamburg,
E-Mail: office@hatv.de → schriftlich per HATV-Anmeldeformular
Überweisung an: HATV, IBAN: DE76 2004 0000 0614 0701 02

LTV Schleswig-Holstein

30.01.2021 **Lizenzlehrgang für Trainer C Breitensport**

30./31.01.2021 | Sa: 12 bis 19 Uhr / So: 10 bis 17 Uhr
25337 Elmshorn, Ramkamp 2a
FTSV Fortuna Elmshorn TGC Schwarz-Rot
und 06./07.02.2021 | Sa: 12 bis 19 Uhr / So: 10 bis 17 Uhr
25421 Pinneberg, Fahltkamp 53, TSA im VfL Pinneberg

Vorgesehene LE: 30 fachlich
Referent: Betty Biedermann
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 150,- € TSH / andere LTV 200,- €
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Modul Standard
Meldung bis: 16.01.2021
Meldung an: Birgit Bendel-Otto, Landeslehrwartin TSH, Tannenallee 39,
21465 Reinbek, E-Mail: bendel-otto@tanzen-in-sh.de
Überweisung an: Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V.
IBAN: DE24 2229 0031 0000 2608 00, BIC: GENODEF1VIT
Verwendungszweck: Trainer C-Breitensport

Nachtrag November 2020

LTV Niedersachsen

Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer

21.11.2020, 11:00-16:00 Uhr
30169 Hannover, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
LLZ LSB Niedersachsen

Referent: Wolfgang Rolf, Michael Hübner
Teilnehmerzahl: Begrenzt
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: NTV-Gebührenmarke oder 30,- € / andere LTV 30,- €/Tag
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen:
TSO und was TL/BS im Umgang mit Top Turnier
und Digis wissen sollten
Meldung bis: 29.10.2020
Meldung an: Niedersächsischer Tanzsportverband e.V.
Geschäftsstelle, E-Mail: geschaeftsstelle@ntv-tanzsport.de
Fax: 0511 887946, Stichwort: LG 015
Überweisung an: IBAN: DE35 2504 0066 0338 8717 00, BIC: COBADEFFXXX
Als Verwendungszweck bitte angeben: LG 015

LTV Nordrhein-Westfalen

31.01.2021 **Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer**

31.01.2021, 10:00 bis 15:00 Uhr
Online Seminar

Vorgesehene LE: 6 überfachlich
Referent: Tobias Hock, Tim Wattenberg
Teilnehmerzahl: 20–30
Zulassungsbereich: DTV
Teilnehmergebühr: 23,- € für Lizenzinhaber / 12,- € für Interessierte ohne Lizenz
Schulungsinhalte: Gemäß DTV-Schulungsunterlagen: Neuerungen TSO
Meldung bis: 18.01.2021
Meldung an: Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen
Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de, Stichwort: LG 2021-21
TNW, IBAN: DE30 3305 0000 0000 6478 91
BIC: WUPSD33XXX, Stadtparkasse Wuppertal
Als Verwendungszweck bitte angeben: LG 2021-21

Erläuterungen zum Wettkampfkalender:

Startmeldungen:

Mit dem Beginn der Turnierabwicklung über das neue Tanzsport-Portal am 1. Juli 2015 (ESV-Portal) ist die Meldung von Paaren zu Turnieren nur noch „Online“ durch die Paare oder Vereinssportwarte möglich. Weitergehende Informationen finden Sie auf der Homepage des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. —> <http://www.tanzsport.de/esv>

Startberechtigung:

Grundsätzlich sind Paare des DTV sowie der Nachbarländer im kleinen Grenzverkehr, wenn deren Verbände der WDSF angeschlossen sind, startberechtigt. Bei Einschränkungen sind die startberechtigten LTVs hinter den Startklassen angeben.

Vergütungen:

Vergütungen werden bei offenen Turnieren grundsätzlich nicht gezahlt. Abweichungen sind angegeben.

Startgebühren:

Werden Startgebühren erhoben, sind diese angegeben.

Tanzfläche:

Grundsätzlich Parkett. Abweichungen sind angegeben (K = Kunststoff).

Genehmigungsvermerk DTV für Turnieranmeldungen:

Offene Turniere gelten als genehmigt, wenn innerhalb 6 Wochen nach Eingang der Turnieranmeldung kein Widerspruch erfolgt. Eine Rücksendung mit Genehmigungsvermerk erfolgt nur, wenn ein frankierter und adressierter Rückumschlag beiliegt.

Hinweis zum Doping:

Mit der Meldung zum Turnier erkennen die Sportler die Verbandsgerichtsordnung und die Turnier- und Sportordnung des DTV sowie den NADA-Code als für sich verbindlich an und unterwerfen sich für den Fall von Regelverstößen der Disziplinargewalt des DTV, insbesondere den in der Verbandsgerichtsordnung vorgesehenen Sanktionen.

Gegen eine Entscheidung des Sportgerichts des DTV in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, kann unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges ein Rechtsmittel gemäß § 45 der Sportschiedsgerichtsordnung der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (DIS) (DIS-SportSchO) eingelegt werden. Nach § 38.2 der DIS- SportSchO kann in einer Streitigkeit, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand hat, gegen den Schiedsspruch ein Rechtsmittel zum Court of Arbitration for Sport (CAS) in Lausanne eingelegt werden.

Beim Turnier werden die genannten Regeln zur Einsicht bereit liegen.

Landesverbände:

- HATV = Hamburg
- HTV = Hessen
- LTV Br = Brandenburg
- NTV = Niedersachsen
- SLT = Saarland
- TBW = Baden-Württemberg
- TMV = Mecklenburg-Vorpommern
- TNW = Nordrhein-Westfalen
- TRP = Rheinland-Pfalz
- TSH = Schleswig-Holstein
- TTSV = Thüringen
- TVSA = Sachsen-Anhalt

Abkürzungen zum Wettkampfkalender:

Meisterschaften/Turniere:

- GM = Gebietsmeisterschaft
- DP = Deutschland-Pokal
- LM = Landesmeisterschaft
- DM = Deutsche Meisterschaft
- DTV RL = Ranglistenturnier

Offene Turniere

05. Dezember

01796 Pirm Rudolph-Renner-Str. 41 b Herderhalle 0175 8079826	TSC Silberpfeil Pirm Nikolausturnier Absatzschonerpflicht Aktualisierter Turnierablauf ab 03.12.2020 auf der Internetseite des Vereins Corona-Regeln der örtlichen Behörden einhalten!	14x10	10:15 KIN II D ST 94301 10:30 JUN I D ST 94302 10:45 JUN I C ST 94303 11:00 JUN II D ST 94304 11:15 JUN II C ST 94305 11:30 JUG D ST 94306 11:45 JUG C ST 94307 13:15 KIN II D LAT 94308 13:30 JUN I D LAT 94309 13:45 JUN I C LAT 94310 14:00 JUN II D LAT 94311 14:15 JUN II C LAT 94312 14:30 JUG D LAT 94313 14:45 JUG C LAT 94314
13509 Berlin Hatzfeldallee 29 TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 e.V. 0179 5912826	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin Jugendturnierwochenende	18x9	11:30 KIN I/II D ST 93369 KIN I/II D LAT 93370 KIN I/II C ST 93371 KIN I/II C LAT 93372 JUN I D ST 93373 JUN I D LAT 93374 JUN I C ST 93375 JUN I C LAT 93376 JUN II D ST 93377 JUN II D LAT 93378 JUG D ST 93379 JUG D LAT 93380
13585 Berlin ADTV Tanzschule Broadway M. Förschler GmbH 030 3752020	Askania – TSC Berlin e.V. Nikolauspokal Startgebühr je 7,- €/Paar Gesamte Veranstaltung abgesagt!	20x9	12:00 HGR D ST 94053 HGR C ST 94054 HGR B ST 94055 HGR A ST 94056 HGR D LAT 94057 HGR C LAT 94058 HGR B LAT 94059 HGR A LAT 94060
46149 Oberhausen Brinkstr. 31 Clubheim 0208 650365	TC Royal Oberhausen e.V. Tanztag Startgebühr je 5,- €/Paar	15x10	10:00 SEN I D ST 92744 11:00 SEN I C ST 92745 12:00 SEN I B ST 92746 13:00 SEN I A ST 92747 14:00 SEN II D ST 92748 15:00 SEN II C ST 92749 16:00 SEN II B ST 92750 17:00 SEN II A ST 92751
48268 Greven Kroner Heide 13 Sportzentrum 0160 3738612	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven e.V. Trainingskostenzuschuss für den 1.–3. Platz für alle Turniere Startgebühr je 5,- €/Paar	19x12	14:00 HGR D LAT 92736 14:45 HGR C LAT 92737 15:30 HGR B LAT 92738 16:15 HGR A LAT 92739 17:00 SEN IV S ST 92740 18:00 SEN III S ST 92741 19:30 SEN II S ST 92742 21:00 SEN I S ST 92743
55543 Bad Kreuznach Planigerstr. 56 a TSC Cruccenia Bad Kreuznach 0176 61862886	TSC Cruccenia Bad Kreuznach e.V. Nikolausturnier Beschränkung auf 12 Paare je Turnier	15x10	11:00 SEN III D ST 94939 SEN III C ST 94940 SEN III B ST 94941 SEN III A ST 94942
63456 Hanau-Steinheim Ludwigstr. 67 Kulturhalle 0173 8105975	TSC Main-Kinzig- Schwarz-Gold Hanau e.V. Abmeldungen am Turniertag unter 0151 65165232 Startgebühr je 6,- €/Paar Gesamte Veranstaltung abgesagt!	15x11	11:00 SEN III D ST 93225 12:00 SEN III C ST 93226 13:00 SEN IV A ST 93227 14:30 SEN III A ST 93228 15:30 SEN II A ST 93229
71336 Waiblingen Wilhelm-Läpple-Weg 2 Gemeindehalle 0160 93993461	TSC Stauffer-Residenz Waiblingen e.V. Advents-Turnier 2020 Die finalen Startzeiten ab 2 Tage vor Turnier unter www.tsc-stauffer-residenz-waiblingen.de/index.php/aktuelles.html Startgebühr je 7,- €/Paar Gesamte Veranstaltung abgesagt!	18x11 K	11:00 SEN II D LAT 89661 11:45 SEN II C LAT 89662 12:30 SEN III B ST 89663 13:15 SEN III A ST 89664 14:00 HGR D LAT 89665 14:45 HGR C LAT 89666 15:30 HGR B LAT 89667 16:15 HGR A LAT 89668 17:00 SEN III S ST 89669 17:15 SEN IV S ST 89670

87463 Dietmannsried Laubener Str. 24 Festhalle 0179 9284836	Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen e.V. Nikolaustanzturnier, mit Ball Gesamgte Veranstaltung abgesagt!	13x10	20:15 SEN III S ST 90601 22:15 SEN III S LAT 90602
---	--	-------	---

06. Dezember

13509 Berlin Hatzfeldallee 29 TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 01795912826	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin Jugendturnierwochenende	18x9	10:00 JUN I B ST 93381 JUN II C ST 93382 JUN II B ST 93383 JUG C ST 93384 JUG B ST 93385 JUG A ST 93386 JUN I B LAT 93387 JUN II C LAT 93388 JUN II B LAT 93389 JUG C LAT 93390 JUG B LAT 93391 JUG A LAT 93392
63322 Rödermark In der Plattenhecke 2 a Clubhaus 0172 6731997	TanzSportClub Rödermark e.V. Adventsturniere um den Rödermarkpokal 2020 Abmeldung am Turniertag: 0172 6731997 Startgebühr je 5,- €/Paar	17x10	12:00 SEN III B ST 92792 13:00 SEN III A ST 92793 14:00 SEN II B ST 92794 15:00 SEN III S ST 92795 15:45 SEN IV A ST 92796 16:30 SEN IV S ST 93081
71336 Waiblingen Wilhelm-Läpple-Weg 2 Gemeindehalle 0160 93993461	TSC Staufer-Residenz Waiblingen e.V. Advents-Turnier 2020 Die finalen Startzeiten ab 2 Tage vor Turnier unter www.tsc-staufer-residenz- waiblingen.de/index.php/ aktuelles.html Startgebühr je 7,- €/Paar Gesamte Veranstaltung abgesagt!	18x11 K	11:00 SEN II D LAT 89671 11:45 SEN II C LAT 89672 12:30 SEN III B ST 89673 13:15 SEN II A ST 89674 14:00 SEN III A ST 89675 14:45 SEN II A LAT 89676 15:30 SEN III A LAT 89677 16:15 SEN II S ST 89678 17:00 SEN III S ST 89679 17:15 SEN IV S ST 89680
80331 München Sonnenstr. 12 a Clubheim GSC 0176 98472497	Gelb-Schwarz-Casino München e.V. Nikolauspokal – Bayernpokalfinale 2020 Info: www.gsc-muenchen.de Aktuelle Startzeiten finden Sie ab dem 03.12.2020 auf der Veranstalter-Homepage. Abmeldung am Turniertag unter 0176 98472497 oder per E-Mail an: sportwart @gsc-muenchen.de Startgebühr je 5,- €/Paar	20x11	09:15 HGR D ST 91138 HGR II D ST 91139 HGR I D LAT 91140 HGR II D LAT 91141 11:00 HGR C ST 91142 HGR II C ST 91143 HGR I C LAT 91144 HGR II C LAT 91145 14:00 HGR B ST 91146 HGR II B ST 91147 HGR B LAT 91148 HGR II B LAT 91149 17:00 HGR A ST 91150 HGR II A ST 91151 HGR I A LAT 91152 HGR II A LAT 91153

12. Dezember

06110 Halle (Saale) DORMERO Kongress- und Kulturzentrum 0160 96924246	TC Schwarz-Silber Halle Weihnachtsball – mit Ball Info: www.tanzclub-halle.de Absatzschonerpflicht Startgebühr je 8,- €/Paar	18x12	19:30 SEN II S ST 94676 19:30 SEN III S ST 94677
14169 Berlin-Zehlendorf Teltower Damm 18 Bürgersaal Rathaus Zehlendorf 0162 1930286	TC Brillant Berlin e.V. Weihnachtspokal Einlass 13.00 Uhr – aktueller Zeitplan und Infos unter http://www.tc-brillant.de Mail: info@tc-brillant.de Startgebühr je 7,- €/Paar	18x9	14:00 HGR D ST 93508 HGR C ST 93509 HGR B ST 94276 HGR A ST 94277 16:00 HGR D LAT 94278 HGR C LAT 94279 HGR B LAT 94280 HGR A LAT 94281
45468 Mülheim a. d. Ruhr An den Sportstätten 6 innogy Sporthalle 0176 79833385	Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V. WinterDanceFestival – Deutsche Meisterschaft Jugend Standard – Deutsche Meisterschaft Junioren II Standard Genauer Zeitplan nach Meldeschluss Tanzflächengröße: DM: 22x16 sonstige Turniere: 16x11	22x16	09:00 KIN I/II D LAT 94977 KIN I/II C LAT 94978 JUN I D LAT 95011 JUN I C LAT 95012 JUN I B LAT 95013 JUN II D LAT 95014 JUN II C LAT 95015 JUG D LAT 95016 JUG C LAT 95017 JUG B LAT 95018

– Fortsetzung nächste Spalte –



COUTURE STOFFE ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst
www.edda-hsu.com, info@edda-hsu.com, Tel. +49 4221 987590

CORO DANCE GRIP

DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen



Find us on www.facebook.com/CoroDanceGrip

Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 0 61 45-95 499 22

Tanzträume

Alles für's Tanzen

Tine Kohnick
Steinfurter Str. 51 · 48149 Münster
Di-Fr 14-18 Uhr · Sa 10-14 Uhr
0251-6865070 · www.tanztraeume.de

Anzeige

Gute Trainer – Bessere Leistungen

Tanzsporttrainer-Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter:

www.tstvev.de

Baden-Württemberg

Karlsruhe · Martin Buri

Tanzsporttrainer – Tanzlehrer
Privatstunden – Workshops – Lectures

Mobil: 0176-98437170
E-Mail: info@martin-buri.de

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
Privatstunden – Workshops – Impulsvorträge

Telefon: 0173-3140674
E-Mail: kontakt@thierry-ball.de
www.thierry-ball.de

Hamburg

Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard
mehrfache EM und WM-Finalistin
Deutsche Vizemeisterin Profi Standard

Privatstd. – Lectures – Workshops
Trainerin A

www.christine-heitmann.de
E-Mail: christineheitmann@gmx.de

Nordrhein-Westfalen

Sybill Daute

Weltmeisterin über 10 Tänze

3-fache Worldcupsiegerin über 10 Tänze
3-fache Deutsche Meisterin über 10 Tänze
WM-Finalistin Standard
Trainerin – A

Mobil: 0151-41904835
E-Mail: sybill.daute@gmx.de

Schleswig-Holstein

Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

mehrfache Deutsche- und Europameister Professional
Trainer A DOSB/DTV, WR S/WDSF
www.fuermeyer.de

Mobil: 0172-9779033
E-Mail: Thomas.Fuermeyer@t-online.de

In diese Rubrik werden Trainer von
Mitgliedsvereinen des DTV aufgenommen.

12. Dezember

45468 Mühlheim a. d. Ruhr – Fortsetzung –	Startfeldbegrenzung auf 12 Paare, Nachmeldungen in Ansehung des Veranstal- tungszeitplans nach Rücksprache möglich (E-Mail an: info@widafe.de)		13:00 KIN I/II D ST 95019			
			KIN I/II C ST 95020			
53757 Sankt Augustin TSK Sankt Augustin (Parkplätze des Sportparks bitte nicht benutzen!) 0174 3049981	TSK Sankt Augustin e.V. Adventsturnier Genauere Startzeiten werden nach Meldeschluss bekannt gegeben! Startgebühr je 7,- €/Paar	17x12	10:00 SEN I D LAT 92752			
			SEN I C LAT 92753			
			SEN I B LAT 92754			
			SEN I A LAT 92755			
			SEN I D ST 92756			
			SEN I C ST 92757			
			SEN I B ST 92758			
			SEN I A ST 92759			
			SEN II D ST 92760			
			SEN II C ST 92761			
			SEN II B ST 92762			
			SEN II A ST 92763			
			71549 Auenwald Am Asang 13 0163 1401070	Tanzsportzentrum Weissacher Tal e.V. Startgebühr je 5,- €/Paar	18x12	11:00 HGR D LAT 94850
						12:00 HGR C LAT 94851
13:00 HGR B LAT 94852						
14:00 HGR A LAT 94853						
15:00 HGR S LAT 94854						
98666 Masserberg Hauptstr.8 Masserberger Klinik 036870 59096	TSC Rennsteigerperle Masserberg 4. Masserberger Weihnachtsbaum-Turniere – ab 19.30 Uhr mit Ball Quartiere können vermittelt werden unter: 036870 81-573 (8 bis 15 Uhr) od. 036870 59096 (ab 17 Uhr) Balkarten nur im Vorverkauf unter o.g. Telefonnummern oder www.rennsteigerperle.de	14x11	11:00 SEN III C ST 90619			
			11:30 SEN II C ST 90620			
			12:00 SEN III B ST 90621			
			12:45 SEN II B ST 90622			
			13:30 SEN III A ST 90623			
			14:30 SEN II A ST 90624			
			15:30 SEN IV S ST 90625			
			19:30 SEN III S ST 90626			
			21:00 SEN II A LAT 90627			
			SEN II S LAT 90628			
			21:45 SEN II S ST 90629			

13. Dezember

23812 Wahlstedt Neumünster Str.24 Aula der PDJ-Schule 0179 1307555	TSA d. SV Wahlstedt 1928 e.V. Adventspokalturnier Startgebühr je 5,- €/Paar	15x11	14:00 SEN IV S ST 93758
			15:30 SEN III S ST 93759
45468 Mühlheim a.d.Ruhr An den Sportstätten 6 innogy Sporthalle 0176 79833385	Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen Winter Dance Festival 2020 – Deutschland Pokal Junioren I Standard – DTV-Ranglistenturnier Jugend A Latein – DTV-Ranglistenturnier Junioren II B LAT Genauer Zeitplan nach Meldeschluss Tanzflächengröße DP und Rangliste: 22x16 sonstige Turniere: 16x11 Startfeldbegrenzung auf 12 Paare, Nachmeldungen in Ansehung des Veranstal- tungszeitplans nach Rücksprache möglich (E-Mail an: info@widafe.de)	22x16	09:00 KIN I/II D LAT 94979
			KIN I/II C LAT 95030
			JUN I D LAT 95031
			JUN I C LAT 95032
			JUN II D LAT 95033
			JUN II C LAT 95034
			JUG D LAT 95035
			JUG C LAT 95036
			JUG B LAT 95037
			KIN I/II D ST 95038
			KIN I/II C ST 95039
			JUN I D ST 95040
			JUN I C ST 95041
			JUN II D ST 95042
			JUN II C ST 95043
			JUG D ST 95044
			JUG C ST 95045
			JUG B ST 95046
			09:00 JUG A LAT 95047
			DTV-Rangliste
11:30 JUN I B ST 95048			
DP			
15:00 JUN II B LAT 95049			
DTV-Rangliste			

53757 Sankt Augustin TSK Sankt Augustin (Parkplätze des Sportparks bitte nicht benutzen!) 0174 3049981	TSK Sankt Augustin e.V. Adventsturnier Genauere Startzeiten werden nach Meldeschluss bekannt gegeben! Startgebühr je 7,- €/Paar	17x12	10:00 HGR D LAT 92764 HGR C LAT 92765 HGR B LAT 92766 HGR A LAT 92767 HGR D ST 92768 HGR C ST 92769 HGR B ST 92770 HGR A ST 92771 HGR II D LAT 92772 HGR II C LAT 92773 HGR II B LAT 92774 HGR II A LAT 92775
63599 Biebergemünd Am Gemeindezentrum 2 Bürgerhaus 0157 88687844	TSC Barbarossa Biebergemünd e.V. Nikolausturnier Startgebühr je 5,- /Paar	16x11 K	13:00 SEN IV B ST 93495 14:00 SEN IV A ST 93496 15:00 SEN III A ST 93497 16:00 SEN IV S ST 93498 17:00 SEN III S ST 93499
85716 Unterschleißheim Rathausplatz 1 Bürgerhaus 0172 6996500	TSC Unterschleißheim e.V. Adventsturniere 2020, — mit dem Peter-Richmann- Pokal SEN IV S-Standard Info: www. tsc-unterschleissheim.de Genauere Startzeiten ab Donnerstag 10.12.2020 auf Vereinshomepage Begrenzung auf 12 Paare pro Turnier! Startgebühr je 6,- €/Paar	18x11	12:00 SEN II A ST 91157 SEN III A ST 91158 SEN IV A ST 91159 14:00 SEN II S ST 91160 SEN III S ST 91161 SEN IV S ST 91162

22844 Norderstedt TanzCentrum »Die 3« 0172 4003631	Tanzsportclub Astoria Hamburg e.V. Aktuelle Startzeiten werden nach Anmelde- schluss auf der Homepage veröffentlicht! Startgebühr je 5,- €/Paar	20x10	10:00 KIN I/II D ST 92979 JUN I D ST 92980 JUN II D ST 92981 JUG D ST 92982 KIN I/II C ST 92983 JUN I C ST 92984 JUN II C ST 92985 JUG C ST 92986 12:00 KIN I/II D LAT 92987 JUN I D LAT 92988 JUN II D LAT 92989 JUG D LAT 92990 KIN I/II C LAT 92991 JUN I C LAT 92992 JUN II C LAT 92993 JUG C LAT 92994 14:00 JUN I B ST 92995 JUN II B ST 92996 JUG B ST 92997 JUG A ST 92998 JUN I B LAT 92999 JUN II B LAT 93000 JUG B LAT 93001 JUG A LAT 93002
---	---	-------	--

22844 Norderstedt Stormarnstr. 38–40 TSG Creativ 0151 54172778 (4 Tage vor Turnier)	TSG Creativ Hamburg e.V. Adventspokalturnier Detaillierter Zeitplan unter www.tsg-creativ.de – Begrenzung auf 12 Paare für SEN II D–S und SEN III D, C, A – Begrenzung auf 18 Paare für SEN III B u. S Turnierabsagen bitte per E-Mail: thomas.fuermeyer @t-online.de ID Kartenannahme schließt 30 Minuten vor Turnierbeginn. Startgebühr je 6,- €/Paar	18x10	12:00 SEN III D ST 93066 SEN II D ST 93067 SEN III C ST 93068 SEN II C ST 93069 SEN III B ST 93070 SEN II B ST 93071 SEN III A ST 93072 SEN II A ST 93073 SEN III S ST 93074 SEN II S ST 93075
--	--	-------	---

19. Dezember

13509 Berlin Hatzfeldallee 29 TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V. 01795912826	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin Weihnachtsturnier Startgebühr je 7,- €/Paar	18x9	11:00 SEN II D ST 93393 SEN II C ST 93394 SEN II B ST 93395 SEN II A ST 93396 SEN II S ST 93397 SEN III A ST 93398 SEN III S ST 93399 SEN IV A ST 93400 SEN IV S ST 93401
--	--	------	---

51. Ostsee Tanzsport Seminar in Holm!

**Deutschlands größtes
Senioren Festival
„Die Ostsee tanzt“**

4 Tage: 02.04.– 05.04.2021
Karfreitag bis Ostermontag
Pokalturniere für alle
Seniorenklassen Sid & Lat.,
sowie Qualifikationen der
G 55 und LS 66
„Anti Aging Trophy“
70+, 75+, 80+

vor Ostern
27.03. - 01.04.2021
mit den
3-fachen Europameistern
Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

Das Tanz Seminar für
Breitensport, D – S Klasse
in den Standardtänzen.
ab € 242,50 pro Person.
„Urlaub & Tanzen“ im
tropischen Palmengarten
im Ostsee Ferienpark
Holm, direkt am Strand.



Foto:
Anna Lestz

Unterricht in
allen 5 Standardtänzen,
abends zusätzlicher
Unterricht, Fitness- und
Aufwärmtraining, usw.,

Begrüßungsbuffet,
tägl. freies Training,
Endrundentraining
Schminkurse,
Ostseeabend

Information und Anmeldung: Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer
Telefon: 040 / 522 56 00 Mobil: 0172 / 977 90 33 Fax: 040 / 535 30 933
E-Mail: Thomas.Fuermeyer@t-online.de Homepage: www.Fuermeyer.de

19. Dezember

42699 Solingen Kyllmannweg Clubheim 0174 1775722	TC Blau-Gold Solingen e.V. S-Klassen-Meeting Startgebühr je 8,- €/Paar	18x10	13:00 SEN III S LAT 92776
			SEN IV S ST 92777
			SEN II S LAT 92778
			SEN III S ST 92779
			SEN I S LAT 92780
SEN II S ST 92781			
SEN I S ST 92782			
65604 Elz Lehrgasse 19 Bürgerhaus 0162 4241321	ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg Weihnachtsturnier 2020	15x10	13:00 JUN II D LAT 94063
			13:45 JUN II C LAT 94064
			14:30 SEN III B ST 94065
			15:30 SEN IV A ST 94066
			17:00 SEN III S ST 94067

Einladungsturniere

19. Dezember

22844 Norderstedt TSG Creativ Stormarnstr. 38-40 0151 5417278	TSG Creativ Hamburg e.V. Anti Aging Trophy 70+ Detaillierter Zeitplan unter www.tsg-creativ.de Turnierabsagen bitte per E-Mail: thomas.fuermeyer @t-online.de ID Kartenannahme schließt 30 Minuten vor Turnierbeginn.	18x10	15:00 SEN IV S/S ST 93065
65719 Hofheim/Ts. Chinonplatz 4 Stadthalle 0162 6162190 (Turniertag)	TSC Metropol Hofheim e.V. 3. Lichterball Rhein-Main Infos u. Karten unter www. lichterball-rhein-main.de Gesamte Veranstaltung abgesagt!	17x15	21:00 SEN I S ST 93035

Formationsturniere ST/LAT

12. Dezember

28195 Bremen ÖVB-Arena, Halle 1 Bürgerweide 0179 3981204	Grün-Gold-Club Bremen e.V. Deutsche Meisterschaft Formationen Standard und Latein Turnierinformationen (Zeitplan / Hygienekonzept) und Tickets siehe https://dm.ggcbremen.de	20x20	HGR FORM ST
			1. Bundesliga LAT
			HGR FORM LAT
			1. Bundesliga

Turniere TAF

05. und 06. Dezember

22844 Norderstedt Moorbekstr. Moorbekhalle	ADTV TanzCentrum »Die 3« TAF Deutschland Cup Nord HipHop, HipHop Battles, Electric Boogie & HipHop Productions 2020 Ansprechpartner: Jussoff Khadjeh-Nouri 040-5253215 oder 0172-400363 E-Mail: info@dastanzen.de http://www.dastanzen.de	Disziplin: ElectricBoogie, HipHop, HipHop Battles Kategorie: Solos, Solo Girls, Solo Boys, Duos, Gruppen, Formationen, Crew Altersgruppe: Mini Kids, Kinder, Junioren 1 u. 2, Erwachsene, Erwachsene 2



Deins!
 [... gibt es hier]



[www.ogy.de/tanzspiegel-abo]

Das Printmagazin abonnieren
 und nichts mehr verpassen!
 Lesevergnügen und Lesefreiheit
 jeden Monat bequem frei Haus.



Lesen, was die
 Tanzszenen bewegt.

Kleinanzeigen

Verschiedenes

Renommierte, moderne, helle, vollausgestattete Tanzschule in Köln zu verkaufen. Zwei Säle ohne Säulen. 150.000 Euro. Aussagekräftige Bewerbung an Chiffre: 151202

Wir bieten ab Jan. 2021 zur Miete Räume für Tanzschule in südd. Kleinstadt. 487 qm (Parkettboden), 2 Tanzsäle, sanit. Anlagen, Büro, Küche, Aufenthaltsraum. Chiffre- Nummer 151203

Anzeige

Tanzsport-Trainer mit A-Lizenz

Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58-60 Mobil: 0179-3238036
56068 Koblenz klausgenterczewsky@hotmail.com

Oliver Kästle

– Diplomsportlehrer DSHS – Telefon: 0221-544781
In der Lößbörde 12, 50859 Köln E-Mail: okaestle@t-online.de
www.profitanzen.de

Udo und Ute Rosanski

Mobil: 0151-127816-50 (Ute) – 49 (Udo)
13581 Berlin Telefon: 030-35139955
E-Mail: u.rosanski@t-online.de Telefax: 030-35130529

Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333-973915
58256 Ennepetal Telefax: 02333-973916
www.tanzen-ist-musik.de

Anne-Lore Zimmermann

Feldenkrais Pädagogin Mobil: 01522 8736019
83410 Laufen/Bayern www.freedom-of-movement.de
www.dancesmartnow.com

**Fachorgan des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)**

Herausgeber: Deutscher Tanzsportverband e.V.
Adresse siehe rechts auf dem Rand | E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de
ISSN 0931-5640
Kontoinhaber: Deutscher Tanzsportverband e.V.
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24 BIC: HELADEF1SL

Geschäftsführerin: Ute Hillenbrand
DTV-Pressesprecherin: Gaby Michel-Schuck
Chefredaktion: Sandra Schumacher
Anzeigenverwaltung: Lara Ilène Schwitter

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Baden-Württemberg: Lars Keller, Tel.: 0711-34238310, Mobil: 0170-2939122, E-Mail: keller@tbw.de

Bayern: Mila Scibor, Mobil: 0177-6872577, E-Mail: pressesprecher@ltvbv.de

Berlin: Nils Benger, E-Mail: nils.benger@tv-berlin.de

Brandenburg: Helmut Lindmair, Mobil: 0160-96729688, E-Mail: pressewart@tanzsport-brandenburg.de

Bremen: Ralf Hertel, Tel./Fax: 04743-949928, Mobil: 0160-3548206, E-Mail: presse@ltvbremen.de

Hamburg: Stefanie Nowatzky, Mobil: 0171-7474883, E-Mail: stefanie.nowatzky@hatv.de

Hessen: Cornelia Straub, Tel.: 06074-90362, Mobil: 0172-6731997, E-Mail: cornelia.straub@gmx.com

Mecklenburg-Vorpommern: Mario Wittkopf, Mobil: 0170-7529267, E-Mail: mario.wittkopf@t-online.de

Niedersachsen: Martina Lotsch, Mobil: 0172-5248673, E-Mail: pressesprecher@ntv-tanzsport.de

Nordrhein-Westfalen: Volker Hey, Tel.: 0211-6025348, Mobil: 0173-4140316, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Rheinland-Pfalz: Christine Reichenbach, Tel.: 06307-9126827, Mobil: 0160-91077000, E-Mail: presse@tanzen-in-rlp.de

Saarland: Oliver Morguet, Tel.: 06831-122597, Mobil: 0170-2836835, E-Mail: oli.morguet@t-online.de

Sachsen: Nicole Eisenblätter, Mobil: 0177-7425005, E-Mail: pressewart@faszination-tanzen.de

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel, Tel.: 0345-5604202, Mobil: 0151-50407545, E-Mail: jette.schimmel@yahoo.de

Schleswig-Holstein: Dr. Bastian Ebeling, Mobil: 0176-48101293, Fax: 03212-1086862, E-Mail: ebeling@tanzen-in-sh.de

Thüringen: Elisabeth Neubert, E-Mail: pressesprecherin@ttsv-tanzen.de

Deutscher Rock'n'Roll- und Boogie Woogie Verband e.V.: Rüdiger Menken, Tel.: 035205-74489, Mobil: 0173-6861735, E-Mail: vizepraesident@drbv.de

Deutscher Verband für Garde- und Schautanzsport e.V.: Sigrid Klemenz, Mobil: 01578-0481123, E-Mail: pressesprecher@dvgt-tanzsport.de

Deutscher Twirling-Sport-Verband e.V.: Ann-Kristin Hildenhagen, E-Mail: pressereferent@twirling.de

Deutscher Verband für Equality-Tanzsport e.V.: Henry Döllitzsch, E-Mail: henry.doellitzsch@equalitydancing.de

Bundesverband für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland e.V.: Michael Danz, Tel.: 0361-3450085, E-Mail: danz@tanzsport-karnevaldeutschland.de

Bundesverband für Country- & Westertanz Deutschland e.V.: N. N., E-Mail: pressewart@bfcw.com

Bundesverband für Seniorentanz e.V.: Geschäftsstelle, Tel.: 0421-441180, E-Mail: verband@erlebnis-tanz.de

TAF Germany e.V.: Alexander Ratkovic, Tel.: 0711-9371926, E-Mail: alexander@taf-germany.de

American Football Verband Deutschland e.V.: Robert Huber, Tel.: 06104-4099092, E-Mail: r.huber@afvd.de

Tanzsporttrainer-Vereinigung e.V.: Stephan Frank, Mobil: 0172-7888338, E-Mail: coach@holocoach.de

Vertreter der DTSJ: Eva Maria Sangmeister, E-Mail: eva.sangmeister@btsj.de

Beauftragter für das Internet: Tobias Hock, Tel.: 0241-92042682, E-Mail: hock@tanzsport.de

DTV-Präsidium

Präsidentin: Heidi Estler, Mobil: 0172-9351531, E-Mail: estler@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling, Mobil: 0151-52557175, E-Mail: wehling@tanzsport.de

Vizepräsident: Dr. Tim Rausche, Mobil: 0151-25345900, E-Mail: rausche@tanzsport.de

Schatzmeister: Markus Sónyi, Mobil: 0171-7523259, E-Mail: sonyi@tanzsport.de

Sportwart: Michael Eichert, Mobil: 0172-3554673, E-Mail: eichert@tanzsport.de

Lehrwartin: Birgit von Daake, Tel.: 05161-945555, E-Mail: vonDaake@tanzsport.de

Pressesprecherin: Gaby Michel-Schuck, Mobil: 0170-1874555, E-Mail: michel@tanzsport.de

Jugendwartin: Sandra Bähr, Mobil: 0173-5850200, E-Mail: baehr@tanzsport.de

Vertreter der Fachverbände: Falk Scheibe-In der Stroth, Mobil: 0160-5511453, E-Mail: scheibeinderstroth@tanzsport.de

Geschäftsführerin: Ute Hillenbrand, Tel.: 069-677285-33, Fax: 069-677285-30, E-Mail: hillenbrand@tanzsport.de

Design: Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe

Layout & Herstellung: Quintana GmbH | Cuxhaven

Druck & Verarbeitung: Henrich Druck + Medien GmbH | Frankfurt

Deutscher Tanzsportverband e.V. gegr. 1921

Fachverband für Tanzsport im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)

Geschäftsstelle:

Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 069 677285-0
Telefax: 069 677285-30
E-Mail: dtv@tanzsport.de
http://www.tanzsport.de
Bürostunden:
Mo.–Do. 9.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 9.00 bis 15.00 Uhr



Die Verwendung des Logos, so wie es ist, ist allen Mitgliedsvereinen im DTV gestattet. Eine Veränderung an den Logos oder ein Ein-/Umbau für den Verein oder ähnliches ist nicht gestattet.

Anzeigen und Erscheinungsweise

Z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.1.2019 für die Gesamtausgabe.

Anzeigenpreise für die Gebietsausgaben auf Anfrage.

Preise für Kleinanzeigen (netto zzgl. gesetzl. MwSt.)

– je angefangene Zeile 15,50 €
– Chiffre-Anzeige

je angefangene Zeile 18,00 €
Die Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden kostenlos zugesandt.

Der Tanzspiegel erscheint monatlich und kommt am 25. des Vormonats zum Versand.

Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin.

Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich: 40,00 €

inkl. Postzustellung durch Postzeitungsverband.

Ausland – Bezugspreis jährlich: Europa: 55,00 €

Übersee: 68,00 €
inkl. Versandkosten. Versand ins Ausland nur gegen Vorkasse.

Kündigungsfrist

3 Monate vor Jahresende.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Einsender von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Einzelne Beiträge müssen nicht in allen Fällen die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht für unverlangte Einsendungen.

Neuer Tanzsport-Promi frisch aus dem Ei geschlüpft

Die Deutsche Tanzsportjugend stellt ihr neues Maskottchen vor

*Pink, plüschig, putzig: Mit der Wilden Hilde ist im August, kurz nach der Jugendsprechersitzung der Deutschen Tanzsportjugend (DTSJ) in Frankfurt, ein neuer Instagram-Star geboren – ähm – aus dem Ei geschlüpft. In Zukunft wird die 34 Zentimeter große Flamingo-Dame im rosa Tutu und mit Silberkrönchen auf dem Kopf auf dem Instagram-Account der DTSJ unter dem Hashtag #wildehildeontour von unterschiedlichen Veranstaltungen berichten und ihren Followern unter dem Hashtag #wildehildenews brandheiße Neuigkeiten aus der Tanzsportwelt verraten. Die Jugendsprecher*innen haben den zukünftigen Promi-Flamingo zum Interview getroffen.*

Liebe Hilde, bei der Jugendsprechersitzung in Frankfurt kam zum ersten Mal die Idee auf, dass die DTSJ ein Maskottchen brauchen könnte. Könntest du ein paar Erinnerungen mit uns teilen?

Na klar. Die Jugendsprecher*innen haben sich zunächst darüber unterhalten, wie sie ihre Arbeit und Ideen auf Instagram vorstellen können. Nachdem die Saarländische Delegation ihr Maskottchen – meine hübsche Straußen-Kollegin mit dem Namen es Loorche – vorgestellt hat, ergab eins das andere und die Jugendsprecher*innen haben mich bestellt. Zwei bis drei Werktage später war ich auch schon da. Man munkelt, dass die Person, die mich ausgepackt hat, vor Glück geschrien hat. Das werde ich aber weder bestätigen, noch verneinen.

Folglich hat sich die Zusammenarbeit zufällig ergeben?

Ich würde eher von Schicksal sprechen. Nun bin ich auf jeden Fall da und werde gemeinsam mit allen Jugendsprecher*innen alles daran setzen, ausführlich über Veranstaltungen und Neuigkeiten zu berichten.

Welche Sparten wirst du künftig abdecken?

Ich bin das Maskottchen der gesamten Deutschen Tanzsportjugend. Dazu gehören, egal, ob Leistungs- oder Breitensport, nicht nur Standard und Latein, sondern auch Garde- und Schautanz, Twirling, Rock 'n' Roll, Boogie-Woogie, Jazz und Modern/Contemporary, Cheerleading und Cheerdance, Breaking, Country und Westerntanz, karnevalistische Tänze, Rollstuhltänze sowie alle Disziplinen des TAF.

Damit bist du also eine wahre Allrounderin in allen Sparten?

Exakt! Und ich freue mich darauf, die vielseitigen Tanzdisziplinen genauer kennenzulernen. Besonders die große Spannweite der Berichterstattung, die sich von Meisterschaftsergebnissen über die Präsentation neuer Jugendsprecher bis hin zur Vorstellung neuer Regelungen erstreckt, fasziniert mich besonders.

Das glauben wir dir aufs Wort. Wann und wo steht voraussichtlich dein erster Einsatz an?

Wenn das Corona-Virus uns keinen Strich durch die Rechnung macht, wird der Deutschlandpokal der Junioren I und die Deutschen Meisterschaften der Junioren II und der Jugend A-Standard am 12. und 13. Dezember beim Winter Dance Festival in Mühlheim mein Debüt sein.

Wir drücken dir und allen Beteiligten ganz fest die Daumen und bedanken uns für das Gespräch.

*Das Interview führten die Jugendsprecher*innen der DTSJ*

*Das neue Maskottchen der DTSJ: die Flamingodame „Wilde Hilde“.
Foto: red*



Die wilde Hilde ist ab sofort auf dem Instagram-Account der DTSJ unter @dts_jugend zu finden. Mit einem Like können Sie den flotten Vogel in der Tanzsportwelt willkommen heißen.



OHNE STREUVERLUST

Anzeigen im **tanzspiegel** erreichen
Ihre Zielgruppe garantiert.

Sprechen Sie mit uns: Gerne informieren
und beraten wir Sie persönlich.

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Telefon 069 677285-44
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

Anzeigenformate, Termine, Preise
und technische Informationen
finden Sie online unter:

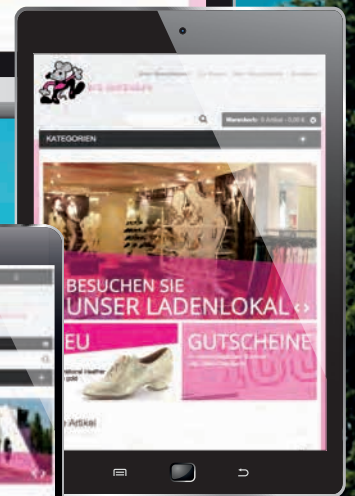
[www.tanzsport.de
/presse/tanzspiegel/mediadaten](http://www.tanzsport.de/presse/tanzspiegel/mediadaten)



Schuhe . Kleidung . Strass
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



DIE TANZMAUS